



MAGAZIN DER KATH. KIRCHENGEMEINDE

AUSGABE 9 | 1. MÄRZ BIS 14. MAI 2023



Sankt Klara
und Franziskus

Katholische Kirchengemeinde
Hanau Großkrotzenburg

gemeinsam

einfach gut!



<p>● ● ● ● ● EDITORIAL einfach mal ... 3</p>	<p>Gesichter der Gemeinde 38 Unterwegs zu einem gerechten Europa 40 foodsharing Hanau & MKK e.V. 41</p>
<p>● ● ● ● ● TITELTHEMA einfach gut 4</p>	<p>● ● ● ● ● IMPULS Ökum. Passionsandachten · Trauerandacht 14</p>
<p>● ● ● ● ● LEBEN IN DER GEMEINDE Ökum. Exerzitien · Fastengespräche 11 Taufen · Hochzeiten · Bibel entdecken 20 Angebote für Senioren 21 Neue Mitarbeiter 22 Hauskommunion, Krankensalbung 24 „Wohnen in Baracke 5“ 33 Kirchenchor St. Jakobus: Re-Start Chorprojekt 37 Maiandachten · Wallfahrten 2023 37</p>	<p>● ● ● ● ● ZEIT ZUR TRAUER Nachrufe 15</p>
<p>● ● ● ● ● VERANSTALTUNGEN Taizé · Weltgebetstag 2023 6 Weltgebetstag mit Kindern 7 Ausstellung „Deine Hände – meine Hände“ 9 Themenabende · Themenabend Fastenzeit 16 Erstkommunion 2023 23 Film- und Gesprächsabend 29</p>	<p>● ● ● ● ● RÜCKBLICK Bundesweiter Vorlesetag · Buß- u. Bettag 42 Bastelangebote für Kinder in St. Laurentius · Ein Tag in Fulda 43 Weihnachtsaktionen der St. Josefschule · Lindenaus Schule 44 Sternsinger 2023 45</p>
<p>● ● ● ● ● einfach gut MISEREOR-Fastenaktion 2023 12 Sozialdienst katholischer Frauen 26 Caritas Main-Kinzig-Kreis 30</p>	<p>● ● ● ● ● GOTTESDIENSTE Füreinander beten – Berufungen stärken 8 Kinder- und Familiengottesdienste 9 R.E.F.R.E.S.H. Lobpreisgottesdienst 10 Cross over · Besondere Gottesdienste 17 Feier der österlichen Tage 2023 18 Gottesdienstzeiten 47</p>
	<p>● ● ● ● ● KONTAKT · ANSPRECHPARTNER 48</p>

IMPRESSUM



HERAUSGEBER Katholische Kirchengemeinde Sankt Klara und Franziskus Hanau · Großkrotzenburg, verantwortl. Pfarradministrator Manuel Stickel
www.katholische-kirche-hanau-grosskrotzenburg.de · E-Mail: pfarrrei.klara-franziskus-hanau@bistum-fulda.de |

REDAKTION Ute Helfrich · Henriett Horváth · Birgit Imgram · Norbert Klinger · Maurice Radauscher · E-Mail: gemeinsam@gmx.de |

VERTRIEBSORGANISATION Marijke Graafsma · Ute Helfrich | **ANZEIGEN** Heike Wegner-Repke | **FOTOS** istockphoto.com · pixabay.com · Birgit Imgram · Norbert Klinger | **LAYOUT & PRODUKTION** Heike Wegner-Repke | **DRUCK** Druckerei Kümmel KG · 63512 Hainburg |

AUFLAGE 6.000 Stück | **HINWEISE** „gemeinsam“ ist das Kirchenmagazin der Pfarrgemeinde Sankt Klara und Franziskus Hanau-Großkrotzenburg. Das Kirchenmagazin liegt in den katholischen Kirchen aus und wird in Großauheim und Großkrotzenburg und zum Teil in der Innenstadt Hanau und Wolfgang

an alle katholischen Haushalte kostenlos verteilt. Die Finanzierung erfolgt durch unsere Inserenten und aus Spenden. Spendenkonto: Bitte im Pfarrbüro erfragen. Danke!
| Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr und behalten uns Kürzungen vor. ■ GEDRUCKT AUF RECYCLING-PAPIER, DAS MIT DEM BLAUEN UMWELTNEL AUSGEZEICHNET SOWIE MIT DEM EU ECO-LABEL UND FSC®-ZERTIFIZIERT IST.

einfach mal



Donnernd rauschen Züge mit tausenden Menschen vorbei. Nachdenklich beobachtet der kleine Prinz dieses Geschehen. Wohin die Menschen so hektisch unterwegs sind und was sie suchen – der Weichensteller hat keine Antwort auf diese Fragen. Er weiß nur, dass sie dort, wo sie herkommen, nicht glücklich waren. Man ist schließlich nie glücklich, wo man gerade ist. Bei ihrem hektischen Übergang von einer Lebensphase in die andere wirken die Menschen müde und abwesend.

Diese Episode des Buches „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry wirkt sehr aktuell. Kennen Sie auch das Gefühl, hektisch von einem Termin zum anderen zu jagen? Zwischendurch anzuhalten scheint kaum möglich. Einen Umweg einzulegen ist undenkbar. Die Route des Lebens scheint vorgegeben von äußeren Rahmenbedingungen, die wie Schienen dafür sorgen, dass alles in der vorgegebenen Spur bleibt. Immer wieder führen sie in Situationen, die nicht glücklich machen. Kennen Sie die Müdigkeit, die der Hektik entspringt? Weil die vielen kurzen Begegnungen im Alltag keinen Nachklang haben? Was gerade aufblitzt, ist im nächsten Moment schon wieder weit weg. Es

ist ein tragisches, aber leider oftmals realistisches Bild, das die Lebenssituation vieler Menschen heute abbildet.

In der Geschichte bemerkt der Weichensteller plötzlich, dass es doch auch andere Menschen in diesem Zug gibt. Kinder. Sie drücken sich aufgeregt die Nase am Fenster platt. Sie lassen sich nicht beeindrucken von dem, was draußen ist und das Leben zu bestimmen scheint. Sie haben keine Angst vor der Geschwindigkeit und scheinen jede noch so kurze Begegnung zu genießen. Wenn ihnen danach ist, drehen sie sich um und wenden sich aus ganzem Herzen ihrer Puppe zu und spielen mit ihr. Sie haben Glück, sagt der Weichensteller, denn sie wissen noch, was sie suchen.

In der Komplexität des Alltages mit all seinen Herausforderungen das Einfache zu suchen, scheint mir ein Schlüssel zur Seligkeit zu sein. Die Bibel erzählt uns, dass Jesus immer wieder ausbricht und an einsame Orte geht. Er schafft sich Raum für das, was er sucht und aus was er lebt: die Beziehung zu Gott. Das Leben nicht zu überfrachten mit allen möglichen Erwartungen und Zwängen, mit Absicherungen und vermeintlich sinnstiftenden Zwecken, scheint mir ein Schlüssel zu einem lebendigen Glauben und einem gelungenen Leben

zu sein. Dabei ist die Frage, auf was ich verzichten kann, weniger entscheidend als die Frage, was ich mir erlaube, bewusster oder anders zu tun. Für die Wochen der Fastenzeit mag ich Ihnen darum mal sieben Dinge „erlauben“, die Sie probieren dürfen:

- Du darfst einfach mal **nichts tun**, damit Gott und dein Nächster dir etwas tun können.
- Du darfst einfach mal **schwach sein**, weil Friede nur entsteht, wenn nicht immer einer der Stärkere sein will.
- Du darfst dich einfach mal **ausprobieren**, denn nur so kannst du deine Möglichkeiten deiner Lebensphase entsprechend einsetzen und fördern.
- Du darfst einfach mal **genießen**, um mit allen Sinnen Gottes Segen wahrzunehmen.
- Du darfst einfach mal **still sein**, weil die vermeintliche Schwäche, keine Antwort zu haben, in Wahrheit eine Stärke ist.
- Du darfst einfach mal **Gefühle zeigen**, denn so wächst auch das Vertrauen in deine Menschlichkeit.
- Du darfst einfach mal **lachen** – auch über dich, denn dann lächelt aus dir die Freude des Auferstandenen.

Ihr Manuel Stickle, Pfr.

einfach gut

Ein Vorgeschmack

Zugegeben, das Titelthema dieser Ausgabe von „gemeinsam“ könnte ein wenig wie geklaut wirken. Dem Vernehmen nach gibt es auch eine Kochsendung im Fernsehen unter eben diesem Titel. Ohne Wenn und Aber, ein liebevoll gekochtes, aus hochwertigen und schmackhaften Zutaten bereitetes Essen – das ist einfach gut. Und das gilt natürlich auch für die frohe Gemeinschaft in angenehmer Atmosphäre, die sich um einen Tisch bilden kann, wenn dieser mit guten Gaben gedeckt ist. Wir haben Sehnsucht nach Erfahrungen, bei denen wir am Ende sagen können: „Das war einfach gut“. Diese Sehnsucht ist wirklich sehr groß und tief in uns verwurzelt. Und ehrlich gesagt erleben wir davon für gewöhnlich nicht mehr als nur einen Vorgeschmack; auch das Gefühl der Sättigung nach einem guten Mahl und anregenden Gesprächen ist immer nur vorläufig. Es bleibt unstillbarer Hunger und Durst nach noch mehr, nach etwas ganz anderem, noch ungeahnten. Das gilt erst recht in unseren Zeiten, da wir tagtäglich die Erfahrung machen, dass, gelinde gesagt, vieles einfach nicht gut ist. Gibt es da mehr, als nur diesen



Foto: Pixabay.com

Vorgeschmack, etwas, was unsere Sehnsucht wirklich zu stillen vermag?

Es wäre doch einfach gut, wenn ...

Schon Kinder spüren in sich (und ich weiß es auch aus eigenen Kindheitserinnerungen) dieses vage Verlangen nach „ganz viel“. Ganz viele Lego-Steine, ganz viele Barbie-Puppen oder auch ganz viel Eis. Unerschöpflich soll das alles sein, ohne dieses nervige „Jetzt ist es all.“ Erwachsenen ist dieses Verlangen keineswegs fremd. Es ist genau wie

bei den Kindern die Sehnsucht nach einer unerschöpflichen Fülle. Obwohl Erwachsene wissen, dass alles seine Grenze hat, ja haben muss – diese vage Hoffnung auf ein Leben in Fülle bleibt eben doch. So leben wir dauernd mit dem manchmal eher unbewussten, manchmal auch sehr bewussten Gefühl, dass es doch einfach gut wäre ...

... wenn diese ewige innere Unruhe und Unzufriedenheit überwunden und gestillt werden könnte



... wenn Menschen endlich ihre Grenzen sprengen, aufeinander zugehen, sich versöhnen und Frieden schließen würden

... wenn doch Krankheiten und Hunger und alle Tränen endlich ein Ende nehmen würden

... wenn vielleicht sogar die letzte Grenze und der letzte Feind des Menschen, der Tod, überwunden werden könnte.

Nun wissen wir alle: Die gute Fee, die uns all diese Wünsche im Handumdrehen zu erfüllen vermöchte, die gibt es nicht. Also besser resignieren, die Realität als unabänderlich akzeptieren, vielleicht versuchen, seine eigenen Schäfchen so gut wie möglich ins Trockene zu bringen? Es liegt auf der Hand, dass auf diese Weise noch mehr Ungemach in die Welt kommen würde.

Leben auf Verheißung hin

Oft gewinnen wir den Eindruck, als sei es gerade unsere Zeit, die ein bisher unerreichtes Übermaß an Elend, an Kriegen und Katastrophen und den damit verbundenen Ängsten bringen würde. Dem ist aber nicht so; nein, früher war keineswegs alles besser oder auch nur weniger schlimm. Eine ganz dunkle Zeit herrschte bestimmt im Land Israel, damals, als das Römische Reich den Anspruch auf Weltherrschaft erhob. Wieder einmal litt das Land unter der Besetzung durch eine fremde Macht und der damit verbundenen Unfreiheit. Zudem war es innerlich völlig zerrissen in verschiedene politische und religiöse Gruppierungen; der alte Glaube hatte seine Kraft verloren, so etwas wie Propheten gab es scheinbar nicht mehr.

Genau in dieser Zeit verkündete Jesus von Nazareth, ein Mensch von ungewisser Herkunft, die Nähe der Gottesherrschaft. Das war ungeheuer kühn, viele wollten davon nichts hören oder sie hatten doch wieder höchst menschlich-irdische Vorstellungen davon. Deshalb verwarfen sie Jesus und brachten ihn um. Politische Machthaber und religiöse Anführer handelten dabei in einer fatalen Interessengemeinschaft, weil sie ihre Herrschaft bedroht sahen. Doch die Botschaft Jesu wurde von Gott her in einmaliger Weise bestätigt: Jesus lebt, er lebt für immer und er lebt in göttlicher Fülle. Mit ihm sollen auch unsere Sehnsüchte erfüllt werden. Wir leben schon hier und jetzt in der Verheißung auf Vollendung, die durch Jesu Worte, durch sein liebevolles Handeln und vor allem durch seine Auferweckung – das große Machtwort Gottes – in diese Welt kam. Und das ist nun wirklich einfach gut. Und es erlaubt uns, Freuden des ganz irdischen Lebens – und sei es nur ein gutes Essen – als ein Vorgeschmack auf die Fülle des Lebens ruhig und ohne alle Gier zu genießen. Und auch das ist schon mal einfach gut.

Norbert Klinger



Meditatives Gebet mit Gesängen aus Taizé

Die nächsten Termine sind am:

Freitag, 10. März, 19.30 Uhr,

Hl. Geist Großauheim

Gründonnerstag, 6. April, nach

der Abendmahlsfeier in St. Paul

Freitag, 26. Mai, 19.30 Uhr,

Hl. Geist Großauheim

*Wir freuen uns auf Sie!
Singkreis Hl. Geist*



Glaube bewegt – Weltgebetstag 2023

Zu den ökumenischen Weltgebetstags-Gottesdiensten in Hanau und Großkrotzenburg laden wir Sie am **Freitag, 3. März**, herzlich ein:



- **um 15.00 Uhr**
in der Kapelle der Martin Luther Stiftung,
Martin-Luther-Anlage 8
- **um 19.00 Uhr**
in der Kirche Mariae Namen, Hanau,
Dechant-Weidner-Platz 1
**anschl. Beisammensein, Essen und
Trinken**
- **um 18.00 Uhr im Pfarrzentrum
St. Jakobus** gegenüber der Paulskirche in
Großauheim, An der Paulskirche 12,
**vorher ab 17.00 Uhr Landinfos und
Spezialitäten aus Taiwan**
- **um 18.00 Uhr in der Immanuel-Kirche**
Großkrotzenburg, Schulstraße 4,
**anschl. Beisammensein mit Spezialitäten
aus Taiwan und Landinfo.**

gemeinsam, zu den Menschen tragen!

Wir suchen, insbesondere in Hanau, Lamboy und Wolfgang, weitere Austrägerinnen und Austräger für unser Kirchenmagazin. Wenn Sie die nächste Ausgabe mitverteilen möchten, etwa in Ihrer Straße oder Ihrem Viertel, dann schreiben Sie uns gern eine E-Mail an: gemeinsam@gmx.de oder kontaktieren Sie direkt Gemeindereferent Maurice Radauscher, Tel.: 0174 24 70 454.

Ein Fest für Familien

unter freiem Himmel am Sonntag, 5. März 2023

Ankommen und Brunchen zwischen 12.00 und 13.00 Uhr

Unser Buffet bietet:

Spezialitäten aus Taiwan, Tee
Bitte selbst für die Familie mitbringen:
Teller, Trinkgefäße, Besteck, kalte
Getränke,
weitere Speisen für den eigenen
Bedarf, besonders bei Nahrungsmittel-
unverträglichkeiten

Mitmach-Gottesdienst für Kleine und Große um 13.00 Uhr, anschließend Spiel- und Bastelangebot

Ende der Veranstaltung spätestens
15.00 Uhr.

Ort: Vogelschutzgelände im Wald zwischen Großauheim und Großkrotzenburg

(bei Regen: Pfarrheim St. Jakobus
Großauheim)

Wir sind zu Gast auf dem Grundstück
des Vogelschutzvereins Großauheim.
Das Gelände ist eingezäunt. Es gibt
eine kleine Überdachung, sowie
Sitzgarnituren. Ein WC ist vorhanden.
Bitte geeignete Kleidung und Schuhe
tragen. Die Kinder dürfen auf dem
Grundstück herumlaufen.



Anfahrt: Hanau, Depotstraße/Alter
Kahler Weg, in den Wald fahren,
nach 100 m rechts, ca. 800 m parallel
zur Bahnlinie durch den Wald (Forst-
weg, Schranke offen) bis zur großen
Wiese, dort parken. 50 m Fußweg bis
Vogelschutzgelände. Geodaten große
Wiese (Parkplatz für Fahrräder und
Autos): 50.095203, 8.970101

**Evangelische und Katholische
Kirche in Hanau und
Großkrotzenburg laden
gemeinsam ein**

Ansprechpersonen: Pfarrerin Kerstin
Schröder, Tel. (06181) 31275,
E-Mail: kerstin.schroeder@ekkw.de
Gemeindereferentin Birgit Imgram,
Tel. (06181) 959013,
E-Mail: birgit.imgram@bistum-fulda.de

Zur Finanzierung erbitten wir vor Ort
eine Spende. Im Gottesdienst wird es
außerdem eine Kollekte geben.

**Wir bitten um Anmeldung bis
2. März 2023 an:
hanau.stadtkirchengemeinde@
ekkw.de
Telefon: (06181) 99 126-90 oder
99 126-91
oder
pfarrei.klara-franziskus-hanau@
bistum-fulda.de
Telefon: (06181) 92 300 70**

EINLADUNG

Die Aktion *füreinander beten* ist ein gemeinsames Projekt unserer Pfarrei mit der Pfarrei St. Elisabeth und der Berufungspastoral.

Wir haben überlegt: Wie können wir die Berufungen verschiedener Personengruppen in der Kirche stärken?

Wie können wir die Gemeinde einbeziehen?

Heraus kam die Idee: Verschiedene Gruppen beten für andere Gruppen – und wissen: andere beten für uns.

Kommen Sie gern zu den Gebetsstunden dazu – egal, ob für Sie gebetet wird – oder Sie „dran sind“ für andere zu beten.

Maurice Radauscher, Brigitte Tabor

DONNERSTAGE DER FASTENZEIT 17 UHR

Für einander beten

- Berufungen stärken -



St. Elisabeth Kirche
Kastanienallee 68, 63454 Hanau

WIR BETEN FÜR KIRCHL. MITARBEITER

23.02.2023

Gestaltung: Ehrenamtliche

WIR BETEN FÜR PRIESTER

02.03.2023

Gestaltung: Eheleute

WIR BETEN FÜR EHRENAMTLICHE

09.03.2023

Gestaltung: Priester

WIR BETEN FÜR EHELEUTE

16.03.2023

Gestaltung: Messdiener

WIR BETEN FÜR MESSDIENER

23.03.2023

Gestaltung: kirchl. Mitarbeiter

WIR BETEN FÜR ERFÜLLTE LEBENSWEGE

30.03.2023

Gestaltung: Team Berufungspastoral



AUSSTELLUNG

„Deine Hände – meine Hände“. Ein Kreuzweg



Für die Künstlerin Eva Christine Welte aus Mömbris tragen Hände „Spuren des Lebens“. Sie hat unter dem Leitmotiv „Deine Hände – meine Hände“ einen Kreuzweg gestaltet. Die dabei entstandenen 15 Bilder aus Naturmaterialien in Kombination aus Ölmalerei und Collagetechnik, präsentiert sie von **Aschermittwoch bis Ostern in der St. Laurentiuskirche in Großkrotzenburg.**



■ **Sonntag, 12. März, 10.30 Uhr**
Kinder Gottesdienst St. Paul, Pfarrzentrum St. Jakobus Großauheim

■ **Sonntag, 2. April, 10.45 Uhr**
Kindermesse Special: Kinderprozession durch die Stadt parallel zum Wortgottesdienst in der Kirche **Mariae Namen,** Hanau

■ **Sonntag, 2. April, 10.00 Uhr**
Kinder Gottesdienst St. Laurentius, Großkrotzenburg, Beginn mit der Palmprozession am Museum

■ **Sonntag, 2. April, 10.15 Uhr**
Kleinkinder Gottesdienst St. Elisabeth, Kesselstadt, Pfarrheim

■ **Sonntag, 23. April, 10.30 Uhr**
Kinder Gottesdienst St. Paul, Pfarrzentrum St. Jakobus Großauheim

■ **Sonntag, 7. Mai, 10.15 Uhr**
Kinder Gottesdienst St. Laurentius, Großkrotzenburg

■ **Sonntag, 14. Mai, 10.45 Uhr**
Kindermesse am Muttertag in der Kirche **Mariae Namen,** Hanau



■ **Sonntag, 5. März, 13.00 Uhr**
Ökumenischer Weltgebetstags-Familiengottesdienst auf dem Gelände des Vogelschutzvereins Großauheim (siehe Seite 7)

■ **Sonntag, 26. März, 10.30 Uhr**
Familiengottesdienst St. Paul, Großauheim

*Hier den Newsletter über die Angebote von Kleinkinder- und Kinder Gottesdiensten sowie Familiengottesdiensten in der Pfarrei **bestellen.***





R.E.F.R.E.S.H. Lobpreisgottesdienst

Ein perfekter Start ins Wochenende – mit Gott und anderen, die ihn suchen



„Refresh“ bedeutet: erfrischen oder auffrischen. Oder nachfüllen. Der **R.E.F.R.E.S.H.** Lobpreisgottesdienst will genau das: Alltagsmüde Menschen erfrischen, Gottesbeziehung auffrischen, Heiligen Geist nachfüllen lassen... Dafür bereitet ein junges Team aus Pfarrei und Jugend-Regionalstelle Hanau im wahrsten Sinne den Raum – denn:

R.E.F.R.E.S.H. findet nicht in der Kirche statt – sondern im viermal jährlich völlig umgestalteten Saal im Dechant-Diel-Haus in Hanau: farbige Strahler und warme Kerzen erleuchten den Raum, der von der Band mit Musik und Gesang, von ausgesprochenen und stillen Gebeten gefüllt wird.

Das Team hängt sich mit großem Zeiteinsatz in jeden R.E.F.R.E.S.H. Abend hinein, damit für Gottes Wirken alles so gut vorbereitet ist, wie uns möglich ist.

R.E.F.R.E.S.H. bedeutet ausgeschrieben:

Raum für Gebet
Eins mit Gott
Fürbitte
Ruhe
Erneuerung
Segen
Häppchen

H STEHT FÜR HÄPPCHEN?

Auf jeden Fall! Nach jedem Gottesdienst, der aus viel moderner Lobpreisemusik, einer alltagsnahen Predigt von jungen Leuten selbst oder Gastpriestern sowie eucharistischer Anbetung, freiem Gebet und dem Segen besteht, gibt es immer was zu Essen und zu Trinken. Immer selbst zubereitet und mit guten Gesprächen verfeinert. Ein perfekter Start ins Wochenende!

Beim nächsten R.E.F.R.E.S.H. am 10. März kocht der Foodsharing Verein eine

leckere Gemüsesuppe aus geretteten Lebensmitteln für uns (siehe S. 41).

R.E.F.R.E.S.H. heißt: Seelsorge und Segen – Während und nach dem Gottesdienst stehen Priester bereit für Beichte, Gespräch, persönliches Gebet oder Einzelsegnung. Und nach dem Gottesdienst lernst du nette Leute kennen, mit denen sich gute Gespräche ergeben.

Wir erweitern unser Team und

suchen DICH! Technik, Gesang, Instrumente, Auf- und Abbau, Küche, Deko, Liturgie...

Wir suchen Helferinnen und Helfer für alle Bereiche. Du willst mitmachen?

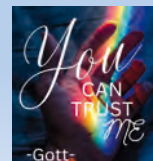
Einfach eine kurze Mail an die Jugendregionalstelle Hanau oder Gemeindefereferent Maurice Radauscher – wir setzen uns mit dir in Verbindung: **jugendreferat.hanau@bistum-fulda.de / maurice.radauscher@bistum-fulda.de**

Der nächste R.E.F.R.E.S.H. Lobpreisgottesdienst:

Freitag – 10. März – 19 Uhr

Dechant-Diel-Haus · Im Bangert 4 · 63450 Hanau
(Gottesdienst im Pfarrsaal)

Mit R.E.F.R.E.S.H. Lobpreisband – Pfarrer Alexander Best (Bruckköbel) – und Foodsharing Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V.





Auch in diesem Jahr lädt die katholische Kirchengemeinde Heiligkreuz in Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirchengemeinde Bergen Enkheim wieder zu ökumenischen Exerzitien im Alltag als Online-Veranstaltung an. Der vierwöchige spirituelle Weg steht in diesem Jahr unter dem Thema

Ökumenische Exerzitien im Alltag in der Fastenzeit – Online

„Verbunden leben“. In einer Zeit großer Herausforderungen (Klimawandel, Artensterben, Pandemie, Krieg, Missbrauch) wollen wir uns gemeinsam den Themen Leben und Verbundenheit anhand der biblisch-spirituellen Quellen widmen.

Vom 1. Fastensonntag, 26. Februar bis zum 5. Fastensonntag, 26. März trifft sich die Exerziengruppe an fünf Sonntagabenden von 18.30 bis 20.00 Uhr zu Online-Treffen, um sich über die täglichen Anregungen und Impulse auszutauschen, die es innerhalb von vier Wochen

in der Fastenzeit anhand eines Klappaufstellers gibt. Dieser dient als Grundlage der Exerzitien und kann über das Katholische Pfarrbüro (Tel.: 06109-731116; Mail: heilig-kreuz-bergen-enkheim@pfarrei.bistum-fulda.de) gegen eine Schutzgebühr von 7 Euro erworben werden.

Anmeldungen erfolgen über das Pfarrbüro der Heilig-Kreuz-Gemeinde und werden bis zum 24.2.2023 entgegengenommen. Über Ihre Teilnahme freut sich Pfarrer Uwe Hahner mit Team.

Fastengespräche 2023 mit Bischof Dr. Michael Gerber

Am ersten Fastensonntag setzt Bischof Dr. Michael Gerber mit einem Hirtenwort einen geistlichen Auftakt zur Fastenzeit und lädt in Zusammenarbeit mit Sr. DDr. Igna Kramp CJ und weiteren Mitwirkenden zu drei geistlichen Gesprächsabenden im digitalen Format ein. Ein biblischer Impuls wird in Gesprächen in Kleingruppen vertieft. Dabei haben persönliche Erfahrungen einen Raum sowie die Frage, was dies für uns als Kirche heute bedeuten kann.

Die Gesprächsabende finden an folgenden Terminen statt:

**Montag, 6. März 2023,
19.00 Uhr – 21.00 Uhr**

Salbung in Betanien: Wie sind wir als Kirche mit Jesus verbunden?

**Donnerstag, 16. März 2023,
19.00 Uhr – 21.00 Uhr**

Streit zwischen Petrus und Paulus: Wer gehört zur Kirche?



**Donnerstag, 23. März 2023,
19.00 Uhr – 21.00 Uhr**

Verstehensbarrieren zwischen Hanna und Eli: Wie hören wir in der Kirche zu?

Anmeldung unter:
fastengespraech@bistum-fulda.de

MISEREOR-Fastenaktion 2023



international zu helfen. Der Kölner Erzbischof Kardinal Frings greift dies auf und ruft auf der deutschen Bischofskonferenz 1958 in Fulda zu einer Fastenkollekte im Jahr 1959 gegen „Hunger und Aussatz“ in aller Welt auf. Der Erfolg ist mit einer Summe von über 34 Millionen DM überwältigend und legt den Grundstein für das 1967 zur dauerhaften Institution erhobene Werk MISEREOR. Der Name geht hervor aus dem Ausspruch Jesu „Misereor super turbam“ („Ich habe Mitleid mit den Menschen“).

Wo Ungerechtigkeit, Gewalt oder Armut herrschen, stellt sich das Bischöfliche Hilfswerk der katholischen Kirche MISEREOR unabhängig von Hautfarbe, Herkunft, Geschlecht und Religion an die Seite der Menschen.

Seit mehr als 60 Jahren engagiert es sich für Schutz, Hilfe zur Selbsthilfe und Perspektiven für ein Leben in Würde gemeinsam mit unseren Partnerinnen und Partnern vor Ort und mit Menschen wie Ihnen.

MISEREOR-Fastenaktion

Fasten heißt Fragen: Woraus lebe ich? Wofür setzen wir uns ein? Was können wir teilen?

Der heutige Kontext mit Blick auf einen veränderten Lebensstil lässt alte Traditionen wie das Fasten wieder neu entdecken. Nutzen Sie die Fastenzeit, um



MISEREOR – Was ist das?
Nach den Mangeljahren der Nachkriegszeit und der währenddessen erfahrenen internationalen Hilfsbereitschaft wächst in der katholischen Kirche in der Bundesrepublik Deutschland der Wunsch, selbst



© Klaus Mellenthin / Misereor

sich Ihren Lebensstil bewusst zu machen. Auch Traditionen wie der Freitag als Abstinenztag, also ein Tag fleischloser Ernährung, findet man immer häufiger, auch an anderen Tagen, in Mensen, Kantinen oder Bildungshäusern wieder.

Diese alten Traditionen können wir uns heutzutage zu Nutze machen, um ein anderes Verständnis von Lebensqualität zu gewinnen und einen Beitrag zu einer klimafreundlicheren Welt zu leisten.

Worauf fasten Sie?

In der Fastenaktion finden wir Antworten und handeln gemeinsam. Gegen globale Ungerechtigkeit und die Zerstörung der Schöpfung. Mit Aktionen, Spenden und unserer politischen Stimme.

Während der Fastenzeit von Aschermittwoch bis Ostern findet die zentrale Jahresaktion des Hilfswerkes MISEREOR statt.

Das Leitwort: Frau. Macht. Veränderung.

Die Fastenaktion steht jährlich unter einem anderen Leitwort und rückt damit ein Land des globalen Südens und ausgewählte Projektpartner MISEREOR in den Fokus. 2023 ist es Madagaskar zum Thema Geschlechtergerechtigkeit.

MISEREOR stellt Frauen aus Madagaskar in den Mittelpunkt, die den sozialen Wandel ihrer Gesellschaft vorantreiben. Frauen sind Motoren der sozialen und ökologischen Veränderungen, die unsere Welt dringend braucht.

Gesellschaftlicher Wandel lebt von Teilhabe. Hierzu gehört vor allem, dass auch Frauen gleichberechtigt an gesellschaftlichen Entscheidungen mitwirken. Die madagassische Gesellschaft ist geprägt von einer strukturellen Benachteiligung der Frauen. Misereor-Partner schaffen die Rahmenbedingungen und geben Unterstützung, um diesen Strukturen entgegenzuwirken. Sie begleiten Frauen dabei, selbst Entscheidungen über ihr Land sowie Haushaltsaufgaben zu treffen, und engagieren sich dafür, mit dem Betrieb von informellen Vorschulen eine Brücke zu den formalen Grundschulen zu schlagen und ermöglichen dadurch die Alphabetisierung von Kindern, sowie die Förderung von Lehrer*innen und Dorfgemeinschaften. So stärken sie die Rolle der Frau in einer überwiegend männlich dominierten Gesellschaft.

MISEREOR-Sonntag

Der Misereor-Sonntag ist der Höhepunkt der Fastenaktion und findet am 5. Sonntag in der Fastenzeit, dieses Jahr am **26. März**, statt. In allen Gottesdiensten an diesem Samstag und Sonntag wird die große Kollekte für das MISEREOR-Hilfswerk gehalten.

Herzliche Einladung zum Familiengottesdienst am Sonntag, 26. März, 10.30 Uhr in der Paulskirche.

Anschließend gibt es im Pfarrzentrum gegenüber der Kirche ein Solidaritätessen. Gegen eine Spende erhalten Sie ein leckeres, einfaches Mittagessen. Der Erlös kommt dann auch dem Hilfswerk MISEREOR zugute.





Ökumenische Passionsandachten in der Fastenzeit

Motto: Leuchten! 7 Wochen ohne Verzagtheit

dienstags um 19 Uhr
am 7., 14., 21. und 28. März
Laurentiuskirche in Großkrotzenburg

Bildquelle: 7 Wochen Ohne/Getty Images



Ökumenische Trauerandacht

Ökumene vor Ort – Für alle, die um einen geliebten Menschen trauern: herzliche Einladung zur Trauerandacht am **Sonntag, 26. März 2023, um 17 Uhr** im **Katholischen Pfarrheim St. Laurentius, Nebenstraße 27 in Großkrotzenburg.**



Im Anschluss bei einer Tasse Tee
Möglichkeit zum Gespräch.
Über Ihre Teilnahme, auch spontan,
freut sich das Vorbereitungsteam:

Oliver Freytag und Michael Kremer
Kontakt: Tel. 06186/7286



*„An Christus haben wir Anteil, wenn wir bis zum Ende an der Zuversicht festhalten.“
(Hebräerbrief 3,14)*

In den letzten Monaten sind aus unserer Pfarrei vier langjährige ehrenamtliche Mitarbeiter verstorben. **Hans-Jürgen Pohl** aus Wolfgang war stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates in St. Josef, aus Großauheim war **Manfred Hauck** Hausmeister in St. Jakobus und Kreuzträger bei Beerdigungen, **Werner Lippert** war Rendant und Weihrauchträger bei Beerdigungen, **Franz-Georg Knell** war Organist und Kirchenchorsänger.

Am Donnerstag, dem 12. Januar, rief Gott auch **Pfarrer i. R. Reinhold Hartmann** im 93. Lebensjahr zu sich. Nach seiner Priesterweihe am 22. März 1958 und Wirken als Kaplan und Jugendpfarrer des Bistums übernahm er 1970 bis zu seinem Ruhestand 2002 die Pfarrei St. Jakobus in Hanau-Großauheim. In seinen 32 Jahren als Pfarrer in Großauheim begleitete er viele Kapläne, ließ an den Kirchen St. Jakobus und St. Paul sowie am Kindergarten St. Marien Sanierungen vornehmen und das Pfarrzentrum St. Jakobus bauen.

In Dankbarkeit nehmen wir Abschied und sagen ein herzliches Vergelt's Gott!

Wir trauern mit ihren Angehörigen und bitten:
Herr, schenke ihnen und allen unseren Verstorbenen die Erfüllung ihrer Sehnsucht
und vollende ihr Leben in Dir!

LITURGIEKREIS HANAU IN MARIAE NAMEN

Themenabende ...



LITURGIE · SPIRITUALITÄT · BRAUCHTUM

Der Liturgiekreis in der Innenstadt trifft sich an jedem 2. Dienstag im Monat im Pfarrsaal des Dechant-Diel-Hauses (Im Bangert 4) gegenüber der Stadtpfarrkirche Mariae Namen Hanau.

Wer Interesse am Gottesdienst hat, Liturgie oder Andachten mitgestalten möchte oder einfach gern über Themen des Glaubens spricht und christliche Gemeinschaft schätzt, darf gern dabei sein.

Los geht's jeweils um 19 Uhr.

DIE NÄCHSTEN TERMINE:

14. März • 11. April •

9. Mai: Ökumene-Special mit Pfarrerin Katrin Kautz, ev. Stadt-kirchengemeinde

Infos bei Gemeindeferent Maurice Radauscher (Tel.: 0174 24 70 454, maurice.radauscher@bistum-fulda.de)

DREI HEILIGE TAGE

DI., 4. APRIL, 19.00 UHR

**KIRCHE ST. LAURENTIUS GROSSKROTZENBURG
THEMENABEND IN DER KARWOCHE**

zum tieferen Verständnis der Liturgie von Leiden, Tod und Auferstehung Jesu
Impulsvortrag, Musik und Betrachtungen mit Gemeindeferent Maurice Radauscher

Das Letzte, was er tat, war kein großes Wunder,
sondern kleiner Dienst.

Er beugt die Knie vor Jüngern und Brüdern.

Das große Geschenk seiner selbst gab er
im Bissen Brot und im Wein. Albert Altenähr OSB



Cross over

zwischen Tod und Auferstehung

Karfreitag, 7. April, 18.00 Uhr

Heilig Geist, Hanau-Großauheim, John-F.-Kennedy-Str. 24

Zeit für Stille, Gebet mit Taizéliedern
anschließend Möglichkeit zum Ausklang mit kleinem Imbiss.

Henriett Horváth und Dennis Kolodziej

BESONDERE GOTTESDIENSTE

MARIAE NAMEN:

**SONNTAG, 16. APRIL: Sonntag der
göttlichen Barmherzigkeit**

15.00 Uhr: Gnadenstunde der göttlichen
Barmherzigkeit, anschließend stille
Anbetung,

17.00 Uhr: Vesper mit sakramentalem
Segen

**SONNTAG, 30. APRIL: Weltgebetstag
um geistliche Berufungen**

15.00 – 17.00 Uhr: Gebetsstunden

17.00 Uhr: Vesper

ST. ELISABETH:

SAMSTAG, 29. APRIL, 18.00 UHR UND

SONNTAG, 30. APRIL, 8.00 UHR:

Gebetsnacht um geistliche Berufungen

GROSSAUHEIM:

SONNTAG, 14. MAI: Ökumenischer

Gottesdienst beim Mainuferfest

Feier der österlichen Tage 2023

Samstag, 1. April, bis Montag, 10. April

KREUZWEGANDACHTEN IN DER FASTENZEIT

HL. GEIST GROSSAUHEIM:
donnerstags um 17.30 Uhr

ST. PAUL GROSSAUHEIM:
freitags um 15.00 Uhr

MARIAE NAMEN:
freitags, 10.3. und 24.3. um
18.00 Uhr

HEILIG GEIST, LAMBOY:
freitags, 17.3. und 31.3. um
18.00 Uhr

ST. ELISABETH:
freitags um 18.00 Uhr

EUCHARISTIEFEIERN AM PALMSONNTAG

jeweils mit Palmweihe:
18.00 Uhr Mariae Namen
18.00 Uhr St. Paul
18.00 Uhr St. Laurentius
18.00 Uhr St. Elisabeth

8.00 Uhr St. Elisabeth
9.00 Uhr Kreuzburgkapelle
9.00 Uhr Heilig Geist Lamboy
10.00 Uhr St. Laurentius
(Beginn mit Palmweihe am Museum)
10.30 Uhr St. Elisabeth mit Palm-
weihe, anschl. Prozession u. Passion
10.30 Uhr St. Paul
Beginn mit Palmweihe und
Prozession auf der Mainwiese)
10.45 Uhr Mariae Namen mit
Palmweihe u. Kinderprozession
18.00 Uhr Mariae Namen

ABENDMAHLSFEIERN AM GRÜNDONNERSTAG

jeweils anschl. Ölbergstunden
19.00 Uhr St. Elisabeth
19.30 Uhr St. Paul
20.00 Uhr Mariae Namen
20.00 Uhr St. Laurentius
20.00 Uhr Kreuzburgkapelle

KREUZWEG AM KARFREITAG

8.00 Uhr Kreuz-Gang: von
Kreuzkapelle Steinheim zur Pietà
Kirchturm **St. Elisabeth** (zu Fuß)
10.00 Uhr Mariae Namen
10.00 Uhr Heilig Geist Lamboy
10.00 Uhr St. Elisabeth
10.30 Uhr St. Laurentius für Kinder
und Familien
10.30 Uhr Kreuzburgkapelle
11.00 Uhr St. Paul für Kinder und
Familien
16.30 Uhr Mariae Namen,
Straßenkreuzweg der italienischen
und spanischsprachigen Gemeinde

LITURGIE VOM LEIDEN UND STERBEN JESU AM KARFREITAG

15.00 Uhr Mariae Namen
15.00 Uhr St. Paul
15.00 Uhr St. Laurentius
15.00 Uhr Kreuzburgkapelle
15.00 Uhr St. Elisabeth
18.00 Uhr Hl. Geist Großauheim,
CROSS OVER – zwischen Tod und
Auferstehung, Zeit für Stille & Gebet

OSTERNACHTFEIERN

20.30 Uhr St. Elisabeth

21.30 Uhr St. Paul

5.00 Uhr St. Laurentius

5.30 Uhr Mariae Namen

**EUCCHARISTIEFEIERN AM
OSTERSONNTAG**

8.00 Uhr St. Elisabeth

9.00 Uhr Heilig Geist Lamboy

9.00 Uhr Kreuzburgkapelle

10.30 Uhr St. Paul

10.30 Uhr St. Laurentius

10.30 Uhr St. Elisabeth

10.45 Uhr Mariae Namen

18.00 Uhr Mariae Namen

VESPER AM OSTERSONNTAG

17.00 Uhr Mariae Namen

**EUCCHARISTIEFEIERN AM
OSTERMONTAG**

8.00 Uhr St. Elisabeth

9.00 Uhr Heilig Geist Lamboy

9.00 Uhr Kreuzburgkapelle

10.30 Uhr St. Paul

10.30 Uhr St. Laurentius

10.30 Uhr St. Elisabeth

10.45 Uhr Mariae Namen

**Bußgottesdienste vor Ostern
und besondere Beichtgelegenheiten**

Sonntag, 5. März, 17.00 Uhr:

Bußgottesdienst in **Mariae Namen**

Sonntag, 19. März, 17.00 Uhr: Bußgottesdienst in **St. Laurentius**

Großkrotzenburg, anschließend
Beichte

Sonntag, 2. April, 17.00 Uhr:

Bußandacht in **St. Elisabeth**,
Kesselstadt, anschließend
Beichte

Sonntag, 2. April, 17.00 Uhr:

Bußgottesdienst in **St. Paul**,
Großauheim, anschl. Beichte

Dienstag, 4. April, 18.00 Uhr:

Abendmesse in **Heilig Geist**,
Lamboy, anschließend Beichte



**Wöchentliche Beichte in Mariae Namen: Samstag, 17.15 Uhr,
auch am Karsamstag**

Weitere Beichtzeiten in St. Elisabeth auf www.sankt-elisabeth-hanau.de

Getauft wurden

am 6. November: **Arya Hayriye Levy** und
Kayra Dua Levy

am 27. November: **Lisann Amilia Wissel**

am 18. Dezember: **Loredana Casciello**
und **Irma Marisa Riehn**

am 26. Dezember: **Valeria Müller**

am 7. Januar: **Jonas Emil Illing**



Geheiratet haben ...

am 3. Dezember:
Kristy Ann Guevarra und
Christopher-Ryan Löffler

Kirchenmusik an Ostern in St. Laurentius

Der Kirchenchor St. Cäcilia wird am
Ostersonntag das Festhochamt um
10.30 Uhr in St. Laurentius zusammen
mit einem Instrumentalensemble
musikalisch mitgestalten.

Am **Ostermontag** wird die
Gregorianikschola eine lateinische
Messe singen.

Allen **Geburtstagskindern** gratulieren wir **von Herzen**
und wünschen ihnen viel **Freude und Gesundheit** verbunden mit dem
Segen Gottes.



Foto: pixabay.de



Ostertag zu Maria von Magdala

Mythos, Legende, oder? Wer ist sie?

Samstag 22. April, 10.00 bis 17.30 Uhr
in **St. Laurentius, Nebenstraße 27,**
Großkrotzenburg

Über Anmeldungen bis 15. April
per E-Mail an:
henriett.horvath@bistum-fulda.de
freuen sich
Karin Gollbach und Henriett Horváth

Angebote für Senioren

KIRCHORT ST. JAKOBUS Großauheim

Grüß Gott, liebe Senioren!

Unsere Seniorennachmittage finden jeweils dienstags um 14.30 Uhr im Pfarrzentrum St. Jakobus in Großauheim gegenüber der Paulskirche zu folgenden Terminen statt:

7. März: Fastenzeit

21. März: Der Frühling kommt bald

4. April: Osterbräuche

18. April: Eine farbige (Märchen-) Welt

2. Mai: Wir singen Frühlingslieder mit Akkordeonbegleitung von Herrn Heinrich Geist

*Ich freue mich auf Ihr Kommen und sende Ihnen sonnige Frühlingsgrüße
Ihre Irmgard Malek*

*Wie mit den Lebenszeiten,
so ist es auch mit den Tagen,
keiner ist uns genug
keiner ist ganz schön, und jeder hat,
wo nicht seine Plage,
doch seine Unvollkommenheit,
aber rechne sie zusammen,
so kommt eine Summe
Freude und Leben heraus
(Friedrich Hölderlin)*

KIRCHORT ST. LAURENTIUS Großkrotzenburg

Gesellschaftsspielenachmittag

Gemeinsames Spielen bringt Freude und Gemeinschaft.

So möchten wir zu weiteren Treffen am **ersten Mittwoch eines Monats von 15.00 bis 17.00 Uhr** in das Pfarrzentrum von St. Laurentius (kleiner Saal) herzlich einladen:

1. März, 5. April, 3. Mai

Ein Spielefundus ist vorhanden; aber auch neue Spiele können gerne eingebracht werden. Für kalte und warme Getränke wird gesorgt.

Seniorenkaffee am 15. Mai

Wenn uns Petrus hold gesonnen ist, findet der nächste Seniorenkaffee im schönen Pfarrhof von St. Laurentius statt; ansonsten treffen wir uns im kleinen Saal des Pfarrheimes.

So werden wir wieder um **14.30 Uhr mit einer kurzen Andacht beginnen** und unser gemütliches Beisammensein mit Liedern und Gitarrenmusik fortsetzen. Dazu gibt es wieder Köstlichkeiten aus der Hausbäckerei.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Ihr Team

E. Hornung, E. Freppon u. K. Gollbach

KIRCHORTE HEILIG GEIST Lamboy u. MARIAE NAMEN Hanau-Innenstadt

Die Seniorennachmittage für die Innenstadt finden jeweils von **15 bis 16.30 Uhr** mit Kaffee und Kuchen statt.

TERMINE

**Dienstag, 7. März, 15.00 Uhr:
Heilig Geist, Lamboyrstr. 24**

**Mittwoch, 22. März, 14.30 Uhr:
Frühlingsfest in St. Elisabeth,
Kastanienallee 68**

**Dienstag, 4. April, 15.00 Uhr:
Heilig Geist, Lamboyrstr. 24**

**Montag, 17. April, 15.00 Uhr:
Mariae Namen, Im Bangert, Dechant-
Diel-Haus**

**Dienstag, 2. Mai, 15.00 Uhr:
Heilig Geist, Lamboyrstr. 24**

**Mittwoch, 10. Mai, 14.30 Uhr:
Muttertag in St. Elisabeth,
Kastanienallee 68**

Brigitte Tabor



Neuer mitarbeitender Priester

Zum 1. Februar wurde Padre Federico Tomás Piedrabuena, Schönstattpriester aus Argentinien, zum Subsidiar in unserer Pfarrei ernannt. Außerdem wurde ihm die Seelsorge der spanischsprachigen Gemeinde anvertraut. Wir heißen ihn herzlich willkommen und freuen uns auf viele gute Begegnungen!



Neue Leitung der Kita Heilig Geist Hanau Lamboy:

Mein Name ist Sonja Frühauf und seit 13 Jahren bin ich in der Kita Heilig Geist Hanau Lamboy als Erzieherin tätig. Es macht mir viel Freude, Kinder verschiedener Nationen und Interessen im Alter von drei bis sechs Jahren auf ihrem Weg begleiten zu dürfen und ihnen Werte zu vermitteln.

Im Sommer 2022 habe ich mich entschieden, die frei werdende Leitungsstelle in der Kita Heilig Geist zu übernehmen. Bei dieser Entscheidung bin ich geblieben auch als bekannt wurde, dass unsere Kita im Stadtteil Lamboy nach 75 jährigen Bestehen eventuell bald für immer geschlossen wird. Neben den organisatorischen Aufgaben ist es für mich wichtig, die Kinder in den Gruppen weiterhin zu



begleiten und mit Eltern und Familien ein gutes Miteinander zu pflegen. Schön ist es, dass unser Team dabei in einem Boot sitzt! Es liegt uns sehr am Herzen den Kindern wie gewohnt eine fröhliche, schöne und kunterbunte Kindergarten- und Hortzeit zu ermöglichen.

Neuer Hausmeister

Wir begrüßen herzlich in unserer Kirchengemeinde St. Klara und Franziskus Herrn Zeno Janecki. Wir wünschen ihm Gottes Segen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Fotos: privat

Erstkommunion 2023

KIRCHORT ST. LAURENTIUS, GROSSKROTZENBURG:
Am Sonntag, 16. April, werden 19 Kinder hier ihre erste Hl. Kommunion empfangen:

Jakub Albert	Luca Hackethal
Oscar Adam	Tim Hein
Luca Asbach	Hannah Meryem Kanbak
Eleya Bekaj	Monja Katzmann
Hannah Benzing	Julia Kohl
Max Bergmann	Kim Palm
Luis Boese	Luca Sauer
Greta Dziallas	Lenja Tenhumberg
Hanna Gaschitz	Luisa Weinert
Carla Gerlach	

KIRCHORT MARIAE NAMEN (mit Hl. Geist Lamboy und St. Josef): Am Sonntag, 16. April, werden 24 Kinder hier ihre erste Hl. Kommunion empfangen:

Martha Buchold	Chiara Valentina Mule
Lionel Dehnert	Trong Nguyen
Laura Franz	Maksymilin Orzechowski
Emil Gadziejewski	Eleonora Perri
Emilia Golas	Milena Perzynska
Jannick Hofmann	Donato Prisciano
Kendrick Kalibala-Gotzen	Lia Quitt
David Kiefer	Julian Scheffczyk
Nils Krannich	Paul Steffen
Yosif Lesov	Lionel Teclai
Christeno Manivelil Alosly	Aurelia Wernicke
Catalina Meuer	Jaleesa Wilhem

KIRCHORT ST. JAKOBUS, GROSSAUHEIM:
Am Samstag, 6. Mai, und am Sonntag, 7. Mai, werden 36 Kinder hier ihre erste Hl. Kommunion empfangen:

Sarah Billmann	Liam Lipski	Kenley Orimadike
Cara Bohlander	Leonardo Luzzi	Gennaro Ottaiano
Mats Capeloa	Raffaele Manfredi	Ljubica Pejic
Tom Capeloa	Felix Marquardt	Leni Placzek
Elias Burgio Casado	Flora Matulka	Mathilda Reußwig
Mika Edling	Sofie Maurer	Isabell Rudloff
Hans Faridah	Lena Mieszczanin	Finley Schwenk
Amelia Frensch	Chiara Mosslehi	Marie Vogt
Marlene Göbel	Karl Nabroth	Lene Weiss
Hannes Hock	Lucian Nigl	Milow Windeck
Jara Hörseljau	Laurenz Nigl	Joel Wink
Alicia Linneweber	Juan Ojedo Silva	Gian Luano Wolfram



Alt oder krank – aber nicht vergessen

Über die Hauskommunion und die Krankensalbung und „wie das geht“

**Krankenkommunion:
Was und für wen ist das?**

Katholische Menschen haben das Recht, die Heilige Kommunion zu empfangen, Jesus in Gestalt des Brotes aufzunehmen. Sie haben sogar die Pflicht: mindestens einmal im Jahr soll jede Katholikin und jeder Katholik zur Kommunion gehen. Im Begriff „zur Kommunion gehen“ steckt allerdings für viele ältere Gläubige schon das Problem. Altersbedingte Gebrechen oder Krankheiten erschweren den Kirchgang.

Für wen es zu beschwerlich oder zu gefährlich ist, allein zum Gottesdienst zu gelangen – oder wer aufgrund einer Krankheit längerfristig oder dauerhaft nicht das Haus verlassen kann – darf die Heilige Kommunion zu Hause empfangen. UNABHÄNGIG VOM ALTER!

Die Kommunion nach dem Gottesdienst zu den Kranken der Gemeinde zu bringen, ist ein sehr alter Brauch in der Kirche. Wenn Ihnen der Kirchgang schwer fällt oder Sie eine Person kennen, die nicht mehr zum Gottesdienst gehen kann, dann nehmen Sie gern das Angebot der Hauskommunion in Anspruch!



Foto: Markus Weinländer
In: Pfarrbriefservice.de

Häufig gestellte Fragen zur Hauskommunion/Krankenkommunion:

Wie kann ich mich/meine Angehörigen anmelden?

Sprechen Sie jemanden aus dem Seelsorgeteam an oder fragen Sie im Zentralen Pfarrbüro an. Telefonnummern und Kontakte finden Sie auf der Rückseite dieses Heftes.

Ist die Krankenkommunion nur für alte Leute?

Sie ist für kranke Leute bzw. alle, die aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Kirche kommen und die nicht mitgenommen oder gefahren werden können. Auch jüngere Kranke dürfen darum bitten.

Der Pfarrer hat doch aber so viel zu tun... ich will doch niemandem zur Last fallen.

Jeder Priester kommt gerne Alte und Kranke besuchen. Zu diesem Dienst wurde er geweiht. Seelsorge ist seine Berufung.

Kommt immer ein Priester?

In unserer Pfarrei teilen sich den Dienst der Hauskommunion Priester, haupt- und ehrenamtliche Gemeindeglieder mit der bischöflichen Beauftragung zum Dienst des Kommunionhelfers. Sie alle sind erfahren in diesem Dienst und kommen gern zu Ihnen.

Kann ich auch im Seniorenheim besucht werden?

Ja. In der Regel gibt es Gottesdienste oder Besuchsdienste in den Einrichtungen auf unserem Pfarreigebiet. Im Zweifelsfall rufen Sie in unserem Pfarrbüro an.

Wie ist es, wenn ich im Krankenhaus liege?

Die Krankenhauseelsorge wird Sie gern besuchen. Der Kommunionempfang ist möglich.



Foto: Markus Lidel
In: Pfarrbriefservice.de

Wie oft bekomme ich Besuch und wann?

In der Regel einmal im Monat, oft um den 1. Freitag im Monat herum. Häufig ist es so, dass sich jemand vorher mit Ihnen in Verbindung setzt, ob es bei Ihnen geht.

Und wenn ich nicht mehr besucht werden möchte?

Einfach anrufen und „abbestellen“.

Wie läuft die Krankenkommunion ab?

Die Hauskommunion wird im Rahmen eines kleinen Wortgottesdienstes gespendet. Die Elemente sind aus dem Gottesdienst in der Kirche bekannt. Meist ist vorher oder nachher Zeit für ein kleines Gespräch.

Krankensalbung: Mehr als letzte Ölung

Außer der Krankenkommunion gibt es auch noch das Sakrament der Krankensalbung. Die ältere Praxis, diese Salbung nur den Sterbenden zu spenden, brachte ihr den nicht mehr gebräuchlichen Namen „letzte Ölung“ ein und ist entsprechend mit einem Schauer behaftet.

Dabei soll die Krankensalbung eigentlich helfen, wieder gesund zu werden!

Häufig gestellte Fragen zur Krankensalbung:

Wer spendet die Krankensalbung?

Dieses Sakrament spendet nur ein Priester.

Wann darf ich die Krankensalbung empfangen?

Wenn Sie schwer krank sind oder vor einer ernstzunehmenden Operation oder Behandlung stehen. Oder auch, wenn Sie alt geworden sind und sich nicht mehr so fit fühlen. Immer, wenn Sie aufgrund einer körperlichen Schwäche die Sehnsucht nach einer geistlichen Stärkung haben.

Wie kann ich den Priester zur Krankensalbung einladen?

Sprechen Sie ihn nach dem Gottesdienst an oder melden Sie sich im Zentralen Pfarrbüro. Den Kontakt finden Sie auf der Rückseite dieses Heftes.

Kann die Krankensalbung mehrmals erbeten werden?

Ja, das ist möglich.

Wie läuft die Krankensalbung ab?

Der Priester legt dem Kranken still die Hand auf den Kopf und salbt unter Gebet Stirn sowie beide Handflächen mit geweihtem Olivenöl in Form eines Kreuzzeichens.

„Ist einer von euch krank? Dann rufe er die Ältesten der Gemeinde zu sich, sie sollen Gebete über ihn sprechen und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. Das gläubige Gebet wird den Kranken retten, und der Herr wird ihn aufrichten, wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben“ (Jak 5,14).

In diesen Alten- und Pflegeheimen sind wir schon regelmäßig mit Angeboten vertreten:

- Stadtteilzentrum an der Kinzig, Hanau
- Altenhilfzentrum Bernhard Eberhard, Hanau
- Martin-Luther-Anlage
- Haus St. Elisabeth
- Domicil Seniorenresidenz
- Haus am Brunnen

Maurice Radauscher

Sozialdienst katholischer Frauen – für junge Familien und Frauen in Not

Von der Schwangerschaftskonfliktberatung bis zur Familienpatenschaft ist der SkF für alle Frauen und Mütter da, unabhängig von deren Konfession.

Unser Gemeindeferent Maurice Radauscher hat SkF-Mitarbeiterin Katja Quitt einige Fragen zu ihrer Arbeit gestellt.



Frau Quitt, arbeiten beim SkF wirklich nur katholische Frauen?

Nein, bei uns arbeiten Frauen verschiedenster Glaubensrichtung, insbesondere unter den Ehrenamtlichen. Die sechs hauptamtlichen Sozialpädagoginnen und Sozialarbeiterinnen gehören aber alle einer christlichen Kirche an.

Für jemanden, der noch nie vom SkF gehört hat: was ist das eigentlich?

Der Sozialdienst katholischer Frauen ist ein eigenständiger Verein und gleichzeitig kirchlicher Fachverband im Bistum Fulda. Daher auch das „katholisch“ im Namen. Tatsächlich kommen zu uns Frauen jeglicher Weltanschauung, auch viele muslimische Frauen. Manchmal denken sie aufgrund des Vereinsnamens, wir seien nicht zuständig. Aber der SkF hilft allen Familien in Not. Wir sind eine Schwangerschafts- und Familienberatungsstelle für Familien

mit Kindern bis zu 3 Jahren. Unsere Angebote gehören in Hanau zu den „frühen Hilfen“.

Wer wendet sich an Sie und bittet um Hilfe?

In erster Linie sind das schwangere Frauen, die Beratung brauchen. Wir suchen mit ihnen gemeinsam nach Lösungen für ihre Sorgen und Probleme. Häufig benötigen sie auch finanzielle Hilfe oder Unterstützung beim Ausfüllen von Anträgen. Viele Frauen, die zu uns kommen, haben einen Migrationshintergrund und sind daher oft schon aufgrund der Sprache auf Hilfe angewiesen.

Das heißt, Sie helfen vor allen Dingen Frauen in Not.

Wir haben unterschiedliche Standbeine. Die Beratung – für Schwangere etwa – ist sehr wichtig. Für sie haben wir im Haus auch den „Mini-Basar“, einen



SkF e.V. Hanau
Schwangerschafts- und Familienberatung

Sie erreichen den SKF telefonisch oder per E-Mail: Tel: 06181 364-500 · Friedrichsstr. 12 · 63450 Hanau
info@skf-hanau.de · Mo. + Fr.: 9.00 - 12.00 Uhr · Di + Do.: 14.00 - 16.00 Uhr, Termine nach Vereinbarung

Second-Hand-Laden, den vier Ehrenamtliche selbstständig leiten. Ein weiteres Angebot ist unser Spieltreff LioBärchen, der ganz offen ist. Da geht es darum, junge Eltern zu vernetzen. Und dann gibt es unsere ehrenamtlichen Familienpatinnen.



Fotos: privat

Was macht denn so eine Familienpatin?

Familienpatenschaften richten sich an Frauen oder Familien mit kleinen Kindern, die kein Netzwerk haben, das sie unterstützt, wie Alleinerziehende oder Zugezogene. Einmal in der Woche kommt dann eine Familienpatin zu ihnen nach Hause und hilft drei oder vier Stunden lang, zum Beispiel beim Einkaufen oder bei der Betreuung der Kinder. Sowohl die Familien als auch die Patinnen erleben das Miteinander als sehr bereichernd. Insgesamt haben wir derzeit elf Ehrenamtliche in den verschiedenen Bereichen. Sowohl für den Mini-Basar als auch für die Familienpatinnen

suchen wir neue Ehrenamtliche, um diese Felder neben der Beratung ausweiten zu können. Unsere Ehrenamtlichen werden professionell ausgebildet, begleitet und kontinuierlich geschult. Deshalb wenden wir uns gern an die Frauen der Pfarrgemeinde, die sich vorstellen können, diese sehr schöne Aufgabe zu übernehmen, in

der man sich für Frauen und Kinder engagiert und gleichzeitig viel zurück bekommt .

Danke für das Gespräch – wir hoffen, dass gemeinsam dazu beitragen kann, dass Ihre wichtigen Angebote bekannter werden und Ihr ehrenamtliches Team vielleicht Zuwachs aus unserer Pfarrei bekommt.

Stichwort: **Ehrenamt beim SkF**

Der SkF sucht **Familienpatinnen**, die einmal in der Woche für einige Stunden eine Familie besuchen und unterstützen, zum Beispiel Alleinerziehende oder Familien, die kein Netzwerk in Hanau haben.

Auch für den Second-Hand-Basar für die Beratungsklientinnen werden **helfende Hände gesucht**. Weitere Informationen finden Sie auf www.skf-hanau.de Wer Interesse hat: **E-Mail an info@skf-hanau.de**



SkF e.V. Hanau
Schwangerschafts- und Familienberatung

Lioba Haus

Wir suchen eine

Ehrenamtskoordinator:in w/m/d

zur fachlichen Begleitung von Ehrenamtlichen
in Teilzeit mit 9 Wochenstunden

und eine

Verwaltungsmitarbeiter:in w/m/d

vor allem für die telefonische Terminvereinbarung
als Minijob mit 2x2 Wochenstunden am Nachmittag

Haben Sie Interesse? Genauere Informationen finden Sie auf
www.skf-hanau.de

Tel 06181 364500 - Friedrichstraße 12, 63450 Hanau





MANGELMANN ROSEN
Brot- & Feinbäckerei Konditorei

Schuler

ORTHOPÄDIE - SCHUHTECHNIK



- Orthopädische Einlagen nach Maß
- Orthopädische Schuhzurichtungen
- Schuhreparaturen aller Art
- Schuhe für lose Einlagen
- Schuhe für Diabetiker
- Anpassungen von Kompressionsstrümpfen, Gelenkbandagen und Gehstöcken

Holger Schuler

Krotzenburger Straße 2 · 63457 Hanau-Großauheim
Telefon 06181 54213 · Telefax 06181 575667

► FAIR UND BIO IN IHRER NÄHE ◀

WELTLADEN – EINKAUFEN MIT GUTEM GEFÜHL

Die Weltläden in Großauheim, Hanau und Großkrotzenburg freuen sich auf Ihren Besuch:

Weltladen Großauheim

Rochusplatz 1, T: 06181.56109
www.weltladen-grossauheim.de

Weltladen Hanau

Am Markt 13/Eingang Lindenstraße
T: 06181.5072314

Weltladen Großkrotzenburg

Bahnhofstr. 2, T: 06186.201553
www.weltladen-grosskrotzenburg.de



Screening bei Brillen Raab in Großauheim

Augeninnendruckmessung

+

Gesichtsfeldmessung
(Frequenz-Verdopplungs-Technologie)

+

Augenhintergrundaufnahme
mit der neuen Zeiss Funduskamera

Wir beraten Sie gerne!



Rochusstraße 6
63457 Hanau-Großauheim
Tel. 06181-53319
www.augenexperte.de

Sie werden sehen...

GOTT SEI DANK!

EHEJUBILÄUM FEIERN

Zweisamkeit genießen
Im Segen weitergehen

Samstag, 1. Juli 2023
Dom zu Fulda

www.ehejubilaeum.bistum-fulda.de

Tel.: 0661 – 87353
E-Mail: familieundbeziehung@bistum-fulda.de

**ANMELDUNGEN
UND RÜCKFRAGEN**

Anmeldeschluss: 2. Juni 2023

SAVE THE DATE!

Kirchweihfest an der Paulskirche

**Großbauheimer
Kerb 2023**

21. - 23. Juli

Endlich wieder gemeinsam feiern

Film- und Gesprächsabend

am Kirchort St. Laurentius, Nebenstr. 27, Großkrotzenburg



Dienstag, 11. April, und Mittwoch, 26. April jeweils um 19.00 Uhr

Endlich heißt es wieder »Film ab«

Zu zwei sehenswerten Filmen lädt das Team am 11. April und am 26. April um 19.00 Uhr alle Interessierten herzlich in das Pfarrheim St. Laurentius, großer Saal, ein.

Wie schon in der Vergangenheit wollen wir uns im Anschluss eines jeweiligen

Filmes in gemütlicher Atmosphäre über die Eindrücke und Wahrnehmungen austauschen.

Euer Filmteam freut sich auf euer Kommen!
Der Eintritt ist frei.

*Karin und Werner Gollbach
Henriett Horváth*

„Not sehen und handeln und zum Handeln ermächtigen“

Die Caritas setzt sich für Menschen in besonderen Lebensumständen ein

Seit 125 Jahren gibt es in Deutschland den Caritasverband: Im Zeichen der Nächstenliebe setzt sie sich in konkreter und lebensnaher Form für Menschen in Not ein. Auch im Caritas-Verband für den Main-Kinzig-Kreis mit Hauptsitz in Hanau setzen sich Tag für Tag viele haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen ein, um Menschen in besonderen Lebenssituationen zur Seite zu stehen. Das Angebot ist breit gefächert und reicht von Beratungsangeboten für Senioren, Migranten oder der Allgemeinen Sozialberatung über die Familien- und Jugendhilfe, die ambulante Hospizbegleitung durch die Arbeitsgemeinschaft Hospizdienst bis zu zwei ambulanten Pflegediensten und der ökumenischen Wohnungslosenhilfe im Hanauer Franziskus-Haus.

Nächstenliebe als Auftrag und Antrieb

„Die Caritas ist der soziale Arm der Kirche“, erklärt Geschäftsführer Robert Flörchinger. Hier finden Menschen ein professionelles und hochqualifiziertes Unterstützungsangebot. Gleichzeitig ist

Caritas aber mehr als nur eine Organisation, wie der Vorsitzende des Caritas-Verbandes für den Main-Kinzig-Kreis, Ludwig Borowik, betont: „Caritas ist eine Grundhaltung gegenüber allen Menschen, besonders aber gegenüber Menschen in Not.“ Für andere Menschen da sein, helfen, wenn Hilfe gebraucht wird –

Caritas ist Kirche im Dienst am Nächsten. Dem ehrenamtlichen Vorstandsteam rund um Borowik gehe es hierbei auch darum, Perspektiven zu eröffnen und Benachteiligungen abzubauen. Die Angebote sind offen für alle Menschen, die Unterstützung suchen, unabhängig von Konfession, Herkunft oder sozialer Stellung.





Fotos: privat

Der Caritas-Verband für den Main-Kinzig-Kreis ist ein eingetragener Verein, in dem die regionalen Pfarrgemeinden des Kreises Mitglied sind. „Wir sind also im wörtlichen Sinne auch Ihre Caritas“, hebt Borowik hervor. Die Vernetzung und Kooperation mit den Pfarrgemeinden liegt dem Verband deshalb auch sehr am Herzen. Dies unterstreicht auch die Fachstelle Caritas im Netzwerk, die aktuell neu strukturiert wird, um nach großen Pfarreiumbrüchen den Austausch und die Kooperation mit den Gemeinden weiter zu stärken. „Wir wollen gemeinsam mit Ihnen lebendig Kirche sein.“

ANGEBOTE DER CARITAS IN HANAU

ALLGEMEINE SOZIALBERATUNG

Immer wieder kann es im Leben zu unerwarteten Situationen und Herausforderungen kommen. Wenn ein Problem auf das nächste folgt, kann man leicht die Orientierung verlieren. Hier kann ein Besuch in der Allgemeinen Sozialberatung helfen. Sie ist ein Wegweiser in

allen Lebenssituationen z.B. in Form einer Erstberatung zu existenzsichernden Maßnahmen, im Kontakt mit Behörden und Institutionen oder bei der Vermittlung an passende Hilfsangebote und Ansprechpartner. Termine im Dechant-Diel-Haus nach Vereinbarung.

KONTAKT: Telefonisch unter 06181-92350 oder per E-Mail an: Beratungsdienste@caritas-mkk.de

BERATUNG ZU GESUNDHEITS- VORSORGEMASSNAHMEN

Haushalt, Familie, Beruf: Die Anforderungen an Mütter, Väter und pflegende Angehörige sind hoch. Allen Erwartungen gerecht zu werden, kann dabei sehr herausfordernd sein. Hier gilt es, die eigenen Reserven im Blick zu behalten und wieder aufzufüllen. Die Caritas berät und unterstützt bei der Vermittlung von Mutter-Kind-, bzw. Vater-Kind-Kuren sowie Kuren für pflegende Angehörige. Termine im Dechant-Diel-Haus nach Vereinbarung.

KONTAKT: Telefonisch unter 01590-4639334 oder per E-Mail an: kurenberatung@caritas-mkk.de

SENIORENBERATUNG

Wie stelle ich einen Antrag auf Pflegeleistungen? Was kann ich tun, wenn meine Rente meinen Lebensunterhalt nicht deckt? Und wie genau funktioniert das eigentlich mit einer Patientenverfügung? Gerade im Alter treten häufig viele neue Fragen auf. Hier helfen die Mitarbeiter*innen der Seniorenberatung gerne weiter. Termine im Dechant-Diel-Haus nach Vereinbarung.

KONTAKT: Telefonisch unter 06181-92335-21 oder -42, oder per E-Mail an seniorenberatung@caritas-mkk.de

BERATUNG FÜR MIGRANTEN UND GEFLÜCHTETE

Unsere Migrationsdienste für junge und erwachsene Zugewanderte sowie unsere Hilfen für Flüchtlinge sind für Menschen da, die neu nach Deutschland kommen. Die Mitarbeiter*innen beraten zu allgemeinen und aufenthaltsrechtlichen Fragen, unterstützen bei der Integration oder im Kontakt mit Ämtern und Behörden. Auch die Unterstützung von Ehrenamtlichen, Bildungsträgern und



Kommunen bei der Flüchtlingsarbeit vor Ort zählt zu den Angeboten. Termine im Dechant-Diel-Haus nach vorheriger Terminvereinbarung.

KONTAKT: Telefonisch unter 06181-923350 oder per E-Mail an: beratungsdienste@caritas-mkk.de

ARBEITSGEMEINSCHAFT HOSPIZDIENST (AGH)

Von unheilbarer Krankheit direkt oder indirekt betroffen zu sein, ist nicht leicht. So viele Fragen schwirren einem im Kopf herum. Die Mitarbeiterinnen der AGH stehen Betroffenen in dieser besonderen Situation gerne als Lotsinnen zur Seite. Zum ambulanten Hospizdienst gehört ein Netzwerk aus rund 90 ausgebildeten ehrenamtlichen Hospizbegleiter*innen, die schwerstkranken und sterbenden Menschen in Hanau und dem gesamten Main-Kinzig-Kreis zur Seite stehen. Sie besuchen die Betroffenen in deren gewohnten Umfeld, schenken Ihnen Zeit und Zuwendung und sorgen so für mehr Lebensqualität bis zuletzt.

Für interessierte Bürger*innen werden außerdem regelmäßig sogenannte



Fotos: pixabay-com/privat

„Letzte Hilfe-Kurse“ angeboten, in denen Angehörige erfahren können, wie sie am Ende des Lebens gut und einfühlsam für ihre Mitmenschen da sein können. Informationen und Termine hierzu finden Sie auch im Internet unter www.hospizdienst-hanau.de

KONTAKT: Telefonisch unter 06181-9233531 oder per E-Mail an: agh@caritas-mkk.de

ÖKUMENISCHE WOHNUNGS- LOSENHILFE IM FRANZISKUS-HAUS

Im Franziskus-Haus finden erwachsene wohnungslose Menschen 365 Tage im Jahr eine sichere Anlaufstelle und eine Vielzahl verschiedener Hilfsangebote. Das Angebot reicht von der Tagesstätte über Herberge und Übergangswohnheim bis zu Betreutem Wohnen, Fachberatung, Kleiderkammer und Straßensozialarbeit. Im Winter bietet die Notschlafstelle „Schneckenhaus“ auch

während der kalten Nachtstunden einen warmen und sicheren Rückzugsort. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.franziskus-haus-hanau.de

KONTAKT: Matthias-Daßbach-Straße 2
Telefon: 06181-36090
E-Mail: franziskus-haus@caritas-mkk.de

Zu den weiteren Angeboten des Caritas-Verbandes für den Main-Kinzig-Kreis zählen die Fachambulanz für Suchtkranke im Caritas-Zentrum Gelnhausen, die Familien- und Jugendhilfe in Linsengericht sowie die beiden ambulanten Pflegedienste in Freigericht und Bad Soden-Salmünster.

Weitere Informationen zum Caritas-Verband für den Main-Kinzig-Kreis finden Sie im Internet unter www.caritas-mkk.de

**Die Beratungsangebote sind für die Ratsuchenden kostenfrei,
vertraulich und unabhängig von Konfession oder Herkunft.**

Wohnen in Baracke 5

Erinnerungen, die es zu bewahren gilt

1960: Zeit des sogenannten Wirtschaftswunders in Deutschland. Es mangelte an Arbeitskräften und überall wurden junge Menschen gesucht, die tatkräftig mit anpacken konnten und wollten. In eben diesem Jahr schloss die Bundesrepublik Deutschland mit Spanien ein Abkommen zur Entsendung von Arbeitskräften, bei uns dann meist „Gastarbeiter“ genannt, nach Deutschland. Von den 160 ersten jungen Männern, die sich auf den Weg machten, kamen die meisten nach Großauheim, um hier bei der Firma BBC zu arbeiten. Einer von ihnen war Antonio Cantero Galisteo aus der Stadt Cabra in Andalusien. Alles, was er in seiner neuen und so ungewohnten Umgebung erlebte, schien ihm des erinnernden Aufschreibens wert. Unterkunft und Essen, das Verhältnis zur einheimischen Bevölkerung, Arbeit und Freizeit und auch das Frieren im deutschen Winter.

Seine Erinnerungen wurden in Spanien in Buchform veröffentlicht: „Barraca 5, Habitación 11“. Diese Erfahrungen stehen für das, was viele seiner Landsleute bei uns erlebten.

Es ist jetzt gut 60 Jahre her, dass die ersten Spanier und Spanierinnen, Italienerinnen und Italiener zu uns nach Deutschland kamen. Höchste Zeit dafür zu sorgen, dass deren Erinnerungen nicht in Vergessenheit geraten – Erinnerungen an eine Zeit, die für die jungen Leute alles andere als einfach war. Die Ausstellung „¿ANGEWORBEN – ANGEKOMMEN?“ im Museum Großauheim dient dazu, die Erfahrungen aus der damaligen Zeit zu bewahren und darzustellen.

Schwierige Verhältnisse

Was erfahren wir nun über die Lebensverhältnisse der Arbeitse migranten in den 60er Jahren? Als die ersten jungen Spanier eintrafen, war noch nicht einmal das Barackenlager auf dem BBC-Gelände fertig. Sie wohnten in einer aufgelassenen Zigarrenfabrik in Neuses, mussten jeden Morgen um 4 Uhr aufstehen und wurden in einem Bus zur BBC gebracht. Wenig später gab es dann die Baracken-Unter-



*Kochen vor den Baracken der Firma BBC um 1962.
(Foto: Nachlass Antonio Cantero)*



Von hoher Aussagekraft: Ein zerlesenes Wörterbuch Deutsch-Spanisch aus dem Besitz einer Arbeitsmigrantin der 60er Jahre.

künfte. Hier lebte man in drangvoller Enge zu viert in einem Zimmer mit zwei Etagenbetten, vier Stühlen, einem Tisch und Metallschränken mit vier getrennten Fächern, und auch mit den hygienischen Verhältnissen stand es nicht zum Besten. Begehrt waren warme Mäntel, um sich gegen die Unbilden des deutschen Winters zu schützen. Vielleicht das größte Problem war die mangelnde Möglichkeit, sich mit der einheimischen Bevölkerung zu verständigen.

In der Ausstellung ist ein zerlesenes Exemplar eines deutsch-spanischen Wörterbuchs zu sehen – Zeichen für die Mühen der Verständigung aber auch dafür, dass man sich halt irgendwie verständigen wollte und auch musste. Die Kontakte zur deutschen Bevölkerung bleiben eher spärlich. Viele reagierten eher verunsichert. Von Seiten der Pfarrgemeinde gab es wenig Bemühen, aber auch von Gewerkschaften und Sozialverbänden gab es wenig Solidarität und Unterstützung.

Aufschlussreich ist ebenso ein Blick in einschlägige Pressemeldungen aus dieser Zeit. Oft sind diese durch eine abwertende bis mitleidige Sichtweise

gekennzeichnet. Zeittypisch ist auch ein Zitat des damaligen Großauheimer Bürgermeisters

Helmut Kämmerer. Da ist die Rede davon, dass die deutsche Bevölkerung die Anwesenheit von Gastarbeitern „mit all ihren Nachteilen zur Kenntnis“ genommen habe.

Und weiter: „Von einem Verhältnis zwischen deutscher Bevölkerung und Gastarbeitern kann nicht gesprochen werden.“ War das als Klage zu verstehen oder als eine Feststellung der vermeintlichen Tatsache, dass Gastarbeiter eben ein Fremdkörper sind und bleiben? Wir müssen das offen lassen.

Aufschlussreiche Gespräche

In den letzten beiden Jahren machten es sich nun Schülerinnen und Schüler unter Anleitung von OStR Sebastian Saliger zur Aufgabe, die Geschichte dieser Arbeitsmigration aufzuarbeiten und für die Öffentlichkeit darzustellen. Viele der 15- oder 16-Jährigen, die sich an dem Projekt beteiligten, haben selbst einen Migrationshintergrund. So brachte dieses Unternehmen auch eine

Auseinandersetzung mit dem eigenen familiengeschichtlichen Hintergrund mit sich. Zeitzeugen aus der Generation der in den 60er Jahren etwa 20-jährigen Migranten sind inzwischen schon selten geworden. Doch gelang es den Schülerinnen und Schülern, mit nicht wenigen dieser Migranten der ersten Generation Kontakt aufzunehmen. Die meisten von ihnen waren bereit, in einem Interview von ihren Erfahrungen in ihrer neuen und ungewohnten Umgebung, von der Situation am Arbeitsplatz und dem Verhältnis zur einheimischen Bevölkerung zu sprechen. Ja, viele waren ausgesprochen erfreut darüber, dass sie endlich einmal nach ihren Erfahrungen gefragt wurden. Die Gespräche wurden in Bild und Ton aufgezeichnet, fast alle sind im Rahmen der Ausstellung zu sehen und zu hören. Die Probleme werden nicht verschwiegen, doch immer ist dabei auch die Rede von dem Willen, sich am Arbeitsplatz und überhaupt in der Gesellschaft zu integrieren. Die Hoffnung auf eine bessere Zukunft war für viele die Motivation, auch schwierige Phasen durchzustehen und beruflich wie auch in den persönlichen Lebensverhältnissen weiterzukommen. Und inzwischen lebt schon die dritte Generation der ersten spanischen und

italienischen Gastarbeiter bei uns und es lässt sich mittlerweile gewiss sagen, dass sie hier angekommen sind.

Sehenswerte Ausstellung

An dieser Stelle möchte ich mich bedanken bei Wolfgang Hombach, einem der Kuratoren dieser Ausstellung. Für diesen Artikel führte er mich persönlich durch die Ausstellung und gab noch so manche Hintergrundinformation dazu. Gerne ist er bereit, nach Vereinbarung, Gruppen aus unserer Pfarrei oder aus einem der einzelnen Kirchorte durch die Ausstellung zu führen und dabei zusätzliche Erläuterungen zu geben.

Die Aufgabe, Menschen aus fremden Ländern bei uns aufzunehmen und dafür zu sorgen, dass sie sich bei uns angenommen fühlen, ist und bleibt ja aktuell.

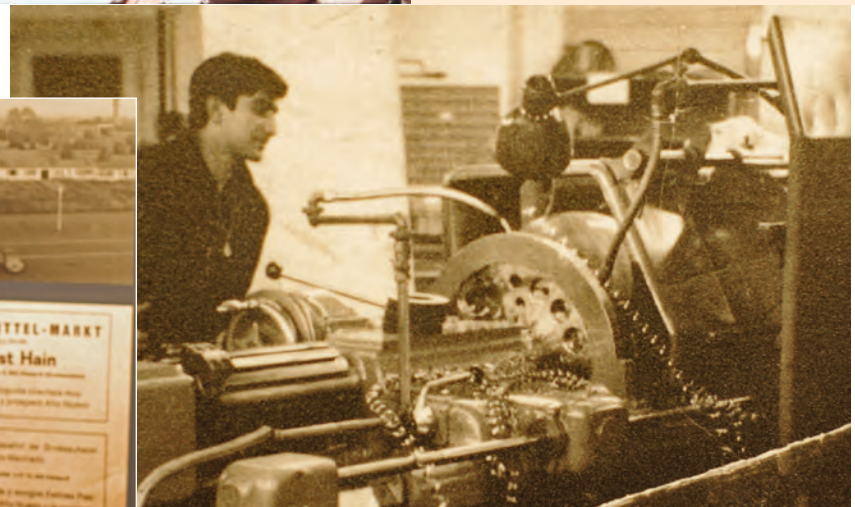
Norbert Klinger



Die sehr sehenswerte Präsentation im Großauheimer Museum (Pfortenwingert 4, 63457 Hanau) gibt dazu viele Anregungen. Geöffnet ist es samstags und sonntags jeweils von 11 – 17 Uhr. Die Sonderausstellung läuft noch das ganze Jahr über. Und darüber hinaus ist das Museum natürlich auch wegen der Werke von August Gaul und August Peukert sowie wegen der Darstellung des Umbruchs von der bäuerlichen zur frühindustriellen Kultur unbedingt einen Besuch wert.



Wolfgang Hombach gibt gerne weitere Erläuterungen zur Ausstellung ¿ANGEWORBEN – ANGEKOMMEN?



*Mitarbeiter am „Wirtschaftswunder“:
Spanischer Facharbeiter in der BBC um 1962.
(Foto: Nachlass Antonio Cantero)*

Schreinerei Glaserei

Kurzschenkel

Seit 1876

• Innenausbau • Möbel • Glaserei • Türöffnung

Schreinerei Kurzschenkel ■ Rochusstraße 5 ■ 63457 Hanau
Tel. 06181 54379 ■ Fax 06181 6186466 ■ Mobil 0170 4909746

www.schreinerei-kurzschenkel.de



Spitzenweg 12
D-63457 Hanau

Fon 06181- 5 24 86

www.matulka-gmbh.de



GEMEINDEWERKE
GROSSKROTZENBURG



ENERGIE AUS EINER HAND.

Ihre Vorteile:

- ✓ Günstige Tarife
- ✓ Nachhaltig
- ✓ Voller Service
- ✓ Vor Ort und nah

Seit
mehr als
60
Jahren!

Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH | Im Flachsgewann 2a | 63538 Großkrotzenburg
Tel. 06186 91500-111 | www.gemeindewerke-grosskrotzenburg.de

Buchhandlung Lesebär

Ganz in Ihrer Nähe in Großkrotzenburg
(Parkplätze direkt vor der Tür)

lesebaer@t-online.de
Tel. 06186/912345
www.lesebaer24.de

Alle online bestellten Artikel können wahlweise
in die Buchhandlung oder an jede gewünschte
Adresse geliefert werden.

Thomas Mohler
Bahnhofstraße 16 · Großkrotzenburg

RECHT AM PLATZ

RECHTSANWÄLTE
MALEK & ILLE



S. Malek

Ihre Spezialisten im:

- Arbeitsrecht
- Verkehrsrecht
- Familien- und Erbrecht
- Miet- und WEG-Recht
- Werkvertragsrecht

malek@recht-am-platz.de
Tel (0 61 81) 9 69 26 40



C. Ille

ille@recht-am-platz.de
Tel (0 61 81) 9 88 27 20

Rochusplatz 2 • Großauheim

KIRCHENCHOR ST. JAKOBUS: Re-Start für das Chorprojekt

Die Chorproben für das Projekt „Von Barock bis Bossa“ starten nun neu. Der zur Zeit rund 20-köpfige gemischte Chor möchte einen neuen Weg beschreiten – weg vom bekannten Format, in dem ausschließlich kirchliche Lieder zu Gehör gebracht wurden, hin zu weltlichen Liedern, um beide Genres vereint darzubieten. Aufgeführt werden soll es zum Abschluss als Konzert im Juli 2023.

Für das Projekt wirbt der Chor nochmals um Sängerinnen und -Sänger.

Die Chorproben finden jeweils dienstags von 19.30 – 21.00 Uhr im großen Saal des Pfarrheims St. Jakobus an der Ecke Hauptstr./Pilgerstr. in Großauheim statt.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich – Interessentinnen und Interessenten am Chorgesang können jederzeit hinzukommen und in die Proben hineinschnuppern.

Für evtl. Rückfragen stehen der Chorleiter Richard Steinert unter Tel. 0175 – 563 5949 oder per E-Mail: steinert.richard@gmx.de bzw. bei Bedarf auch die Chormitglieder zur Verfügung.

Michael Gasche



MAIANDACHTEN

Mariae Namen:

Montag, 1. Mai, 9.00 Uhr

Heilige Messe mit anschließender Eröffnung der Maiandachten und

Mittwoch, 24. Mai, 18.00 Uhr

Heilig Geist, Lamboy:

Mittwochs, 3. und 17. Mai, 18.00 Uhr

Mittwoch, 31. Mai, 18.00 Uhr
feierlicher Abschluss

St. Laurentius:

jeden Dienstag im Mai um 18.00 Uhr

10. Mai, 18 Uhr: Fuß-/Radwallfahrt zur Liebfrauenheide, um 19 Uhr Heilige Messe

8. bis 11. Juni: Fußwallfahrt:
Großkrotzenburg – Walldürn

10. Juni: Buswallfahrt Walldürn

17. Juni: Fußwallfahrt Walldürn St. Elisabeth



1. Juli: Familienwallfahrt nach Kälberau

5. Juli: Seniorenwallfahrt zur Strahlenmadonna nach Steinheim

Anmeldung jeweils im Zentralen Pfarrbüro

Gesichter der Gemeinde

Es sind Menschen, die das Gesicht einer Gemeinde prägen: Menschen, die aus ihrem Glauben heraus leben, die einfach mit Freude dabei sind. Sie möchten die Frohe Botschaft von Jesus Christus in unsere Zeit hinein verkünden. Was diese Haupt- und Ehrenamtlichen tun, ist einfach gut!

Hier unsere Fragen an sie:

- 1. Das ist der Kirchort, an dem ich hauptsächlich anzutreffen bin:**
- 2. Wo tun Sie Gutes für andere Menschen?**
- 3. Besonders gut war...**
- 4. Was tut Ihnen gut an Ihrem Dienst am Nächsten?**
- 5. Wenn Sie sich selbst etwas Gutes tun wollen, dann...**
- 6. Was fühlt sich in unserer Kirchengemeinde gut an?**
- 7. Was finden Sie gut am christlichen Glauben?**

Fotos: privat



Karola Marquardt

(Geburtstagsbesuchsdienst Hanau/Lamboy)

- 1** Heilig Geist im Lamboy
- 2** Immer, wenn es möglich ist. In der Pfarrei: Besuchsdienst für ältere Geburtstagskinder ab 85 Jahren. Ich bin auch im Pfarreirat und helfe bei den Erstkommunionkatechesen in der Innenstadt.
- 3** Ein Geburtstagsbesuch mit Kaplan Schöppner bei einer 105-Jährigen. Die war geistig noch so unglaublich fit, wir hatten zu dritt ein ganz tolles Gespräch über Gott und die Welt!
- 4** Ich finde es schön, anderen Menschen helfen zu können, die mich brauchen.
- 5** ... gehe ich mit einer Freundin frühstücken.
- 6** Es gibt Ehrenamtliche, die etwas tun. Die vielen Ehrenamtlichen, das finde ich gut!
- 7** Dass wir Christen nie alleine sind, weil Jesus, weil Gott uns immer zur Seite steht.



Sandy Daniels

(Kita Mariae Namen/ foodsharing Hanau und MKK e.V.)

- 1** (Kita) Mariae Namen – und die evangelische Gustav-Adolf-Kirche in Großauheim, weil ich evangelisch bin
- 2** In meinem direkten Umfeld. Und bei meiner Familie in Afrika. Beruflich in der Kita Mariae Namen. Und ehrenamtlich beim foodsharing-Verein in Hanau.
- 3** ... oder vielmehr ist, dass ich als aktives Vereinsmitglied beim Hanauer foodsharing-Verein immer Lebensmittel im Auto habe und deshalb immer jemandem etwas geben kann. Zum Beispiel ist da ein wohnungsloser Mann, den ich ganz oft hier am Kirchort Mariae Namen begegne und dem ich viel Essen gebe. Mit dem unterhalte ich mich dann auch immer ganz lange.
- 4** Allgemein: Das Gefühl, gebraucht zu werden. Beim foodsharen tut mir gut, dass es wenig Bürokratie gibt. Niemand muss Voraussetzungen

erfüllen, um von uns Essen zu bekommen.

5 ... bekommen wir unsere Plantage in Afrika rechtzeitig fertig und ich kann als Selbstversorgerin in Frührente gehen.

6 Dass es Leute wie Herrn Radauscher gibt, der nach draußen geht, offen für die Leute und neue Ideen ist, zum Beispiel bei der Arbeit mit uns als Kita.

7 Er ist ein Anker im Leben. Ich kann darauf vertrauen, dass Gott auch das gut macht, was ich nicht kontrollieren oder planen kann.



Franziska Radauscher

*(Krankenkommunionshelferin
in Hanau)*

1 Mariae Namen

2 Ich besuche regelmäßig ältere Menschen im Stadtteilzentrum an der Kinzig, bringe ihnen die Kommunion und komme mit Ihnen ins Gespräch.

3+4 Nach den Besuchen weiß ich, dass ich den Personen mit meiner Zeit und einem offenen Ohr eine Freude machen konnte. Das ist ein

schönes Gefühl, sodass es auch mir an diesen Tagen immer etwas besser geht.

5 dann genieße ich einen Moment der Stille, am besten draußen in der Natur bei Sonnenschein, um ganz bei mir zu sein und dabei Gottes Nähe zu spüren.

6 Dass es einzelne Personen gibt, die sich mit großem Zeitaufwand in der Gemeinde engagieren, unabhängig davon, ob ihre Arbeit von anderen gesehen wird. Diese Personen halten die Gemeinde lebendig.

7 Unser Glaube befähigt uns zu einem Leben, in dem Hoffnung und Liebe größer sind als Angst und Hass. Es ist ein lebensbejahender und menschenfreundlicher Glaube, denn Gott hat uns zu seiner Freude und aus einem guten Grund erschaffen. Diese Gewissheit schenkt mir auch in schwierigen Situationen Halt und Zuversicht.



Edeltraud Steinmetz

*(Ökumenischer Besuchsdienstkreis
Großauheim)*

1 St. Jakobus Großauheim

2 Ich besuche zusammen mit Frau

Gabi Petruch in Großkrotzenburg das Theresiaheim. Dort suchen wir die Damen und Herren auf, die früher in Großauheim gewohnt haben. Wir sprechen mit ihnen über die neusten Ereignisse aus Großauheim, sprechen auf Wunsch auch ein Gebet mit ihnen und bringen ihnen jedesmal auch ein kleines Geschenk mit. Ostern oder Weihnachten fällt unser Mitbringsel etwas größer aus.

3 Ich bin in Großauheim geboren, daher kennen mich auch viele der Bewohner. Da sprechen wir auch über vergangene Zeiten. Außerdem helfe ich, das Seniorenkaffee von der Caritas zu gestalten. Ich koche Kaffee, decke den Tisch, usw. Auch da freuen sich die Damen und Herren, wenn wir mit ihnen erzählen und vor allem auch mal zuhören.

4 Mir selber gibt es sehr viel Spaß, denn auch da kennen mich sehr viele Leute. Vor allem fällt mir auch auf, wenn jemand einmal nicht da ist. Man baut schon eine kleine zwischenmenschliche Beziehung auf.

5 Für mich ist es wichtig, für andere da zu sein, wenn sie Hilfe brauchen.

6 An unserer Kirchengemeinde finde ich es schön, dass es viele unterschiedliche Dienste gibt, bei denen man sich anschließen kann. Leider hat Corona dazu geführt, dass man sich lange nicht treffen konnte.

Aber seit einem halben Jahr ist es wieder möglich, die meisten Dienste zu besuchen und mit anzupacken.

7 Mein Glaube hilft mir dabei, anderen Menschen zu helfen, wenn sie allein sind und einige Sachen nicht mehr selbstständig erledigen können. Dabei habe ich nicht so viel Zeit, über eigene Wehwehchen nachzudenken. Es ist schön, hier zu leben und Teil der Kirchengemeinde zu sein.



Inaki Blanco-Perez

*(Citypastoral Hanau/
spanischsprachige Mission)*

1 Innenstadt (Mariae Namen, Heilig Geist und St. Josef)

2 Ich erledige zum Beispiel Einkäufe und Besorgungen für Menschen in der Gemeinde, die aufgrund von körperlichen oder psychischen Einschränkungen nicht in der Lage sind, das Haus zu verlassen. Ich kümmere mich auch um Familien, die gerade erst in Hanau angekommen sind und die Stadt aufgrund der Sprache, die sie sprechen, nicht sehr gut kennen.

3 sind die Gespräche, die ich mit den Leuten oft nach dem Einkaufen für sie führe

4 + 5 Auch wenn es manchmal Zeit braucht: das Beste ist das innere Gefühl, dass ich etwas Gutes tue, für mich und für die anderen. Verlieren Sie die Angst, es gibt viele Bereiche, in denen Sie anderen helfen und nützlich sein können.

6 Wir wollen eine Gemeinschaft sein, die sich um konkrete Menschen, ihre Probleme und Bedürfnisse kümmert, ohne jemanden zu verurteilen.

7 Vor allem zwei Dinge: das Gebot Jesu, den Nächsten zu lieben, und natürlich das Versprechen des ewigen Lebens.

Unterwegs zu einem gerechten Europa

lautet die Devise von Kairos Europa. Bereits im Jahre 1990 im italienischen Monteforte als e.V. gegründet, versteht sie sich als „ökumenische Plattform im Engagement für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung in Europa“. Bestehend aus Einzelpersonen, Basisgruppen und Initiativen sind seither das Sichtbarmachen von Formen struktureller ökonomischer Gewalt und der Einsatz für (mehr) wirtschaftliche Gerechtigkeit Schwerpunkte der Arbeit.

„Unser Name“, so heißt es, „ist zugleich Vision: das griechische Wort KAIROS bezeichnet im Angesicht der Krise die Chance für Umkehr und Neubeginn...“

Im Folgenden wird noch auf die gegenwärtig laufende sogenannte Zachäus-Kampagne aufmerksam gemacht. In Anlehnung an kreative und prophetische Lesarten der Zachäusgeschichte in Lukas 19, 1-10 werden die Kirchen eingeladen, die gute Nachricht von Zachäus anzunehmen, sie nach außen zu vertreten und in ihren jeweiligen Kontexten Zeugnis abzulegen von gerechter Besteuerung und Wiedergutmachung. Drei Dimensionen wären hierbei zu nennen:

- Soziale Dimension: zunehmende Ungleichheit bei Einkommen und Vermögen, Reichtum und Armut hierzulande.

- Ökologische Dimension: globale Erwärmung, nicht nachhaltigen Umgang mit Ressourcen, „Kohlenstoffschuld(en)“ des globalen Nordens gegenüber dem Süden.

- Entwicklungspolitische bzw. Eine-Welt-bezogene Dimension: Wohlstandsgefälle zwischen Nord und Süd, strukturelle Zusammenhänge zwischen Überfluss und Mangel, soziale wie ökologische Verwundbarkeiten im globalen Süden.

Vor diesem Hintergrund möchte die Kampagne das Bewusstsein dafür schärfen, dass, verkürzt gesagt, ein entschiedenes Umsteuern einen substanziellen, unverzichtbaren Beitrag zu einer nachhaltigeren und gerechteren Weltwirtschaft leisten kann.

Alles Weitere hierzu findet sich im Internet:

www.zachaeus-kampagne.de

oder zu KAIROS:

www.kairoseuropa.de

Michael Kremer



Foodsharing Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V. hat sich als gemeinnütziger Verein die Information zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung sowie der Lebensmittelverwendung zum Ziel gesetzt.

Foodsharing versteht sich als ökologische Bewegung und will einen bewussteren Umgang mit Lebensmitteln bei allen Beteiligten erreichen: der produzierenden Industrie, den Handelspartnern und den Konsumenten.

Wussten Sie, dass

... weltweit ca. 4 Mrd. Tonnen Lebensmittel pro Jahr produziert werden, davon über **1,3 Mrd. Tonnen nicht verwertet in der Tonne landen?**

... Deutschland aktuell einen Nahrungsmittelverbrauch von ca. **54,5 Millionen Tonnen jährlich** hat, davon ca. **18 Millionen Tonnen in den Müll wandern?**

Dabei wären **10 Millionen Tonnen davon noch unbedenklich genießbar.**

(Quelle: WWF Studie „Das große Wegschmeißen“)

Foodsharing gibt es, weil es das mit Blick auf die Ressourcenlage und die Umwelt als eine unhaltbare Situation empfindet!

Lebensmittel retten und teilen

Organisiert über den Hauptverband Foodsharing (foodsharing.de) sammelt



Foodsharing Hanau und Main-Kinzig ehrenamtlich und politisch neutral verwertbare Lebensmittel bei Kooperationspartnern im Bezirk Hanau und Main-Kinzig-Kreis.

Supermärkte, Bäckereien, Wochenmärkte oder auch Gaststätten – wo immer verwertbare Lebensmittel nicht mehr verkaufsfähig sind, werden diese Lebensmittel abgeholt und für eine sinnvolle Verwertung durch Menschen oder Tiere gesorgt.

Diese Lebensmittel werden unentgeltlich an Interessierte zur Verwertung verteilt. Dabei ist Foodsharing keine Konkurrenz zur Tafel oder anderen Organisationen der Lebensmittelverteilung. Es gilt immer der Grundsatz: Die Tafel hat Vorrang!

Sensibilisieren zum Umgang mit Lebensmitteln

Was bedeutet das Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD) bei Lebensmitteln?

Oder warum sollen Bananen nicht gemeinsam mit anderem Obst gelagert werden?

Oder welche Möglichkeiten hat jede/r einzelne zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung durch den rich-

tigen Umgang mit Lebensmitteln, sein persönliches Einkaufsverhalten, die richtige Lagerung ...? Zu diesen Fragen und vielem mehr informiert Foodsharing bei Veranstaltungen auf Märkten, in Schulen, in Betrieben... oder über unsere Social-Media-Präsenzen, finanziert aus Spenden!

Foodsharing unterstützen

Wenn Foodsharing Ihr Interesse geweckt hat und Sie Foodsharing aktiv beim Lebensmittelretten und in der Vereinsarbeit unterstützen möchten, dann schauen Sie doch mal auf foodsharing.de oder senden eine E-Mail an info@foodsharing-hu-mkk.de.

Wenn Sie regelmäßig oder zu bestimmten Anlässen Lebensmittel abzugeben haben, melden Sie sich ebenfalls per Mail, um Möglichkeiten zur Zusammenarbeit zu besprechen. Foodsharing freut sich auch über Geld- oder Sachspenden (z.B. zum Druck von Flyern oder für Werbe-Give-Aways).

Wenn Sie direkt Kontakt aufnehmen wollen, können Sie das an einem Samstag im Monat (i.d.R. der zweite) an der Gustav-Adolf-Kirche in Großauheim, dort kann sich jede/r zwischen 14 und 16 Uhr Lebensmittel mitnehmen, die ansonsten weggeworfen werden würden.



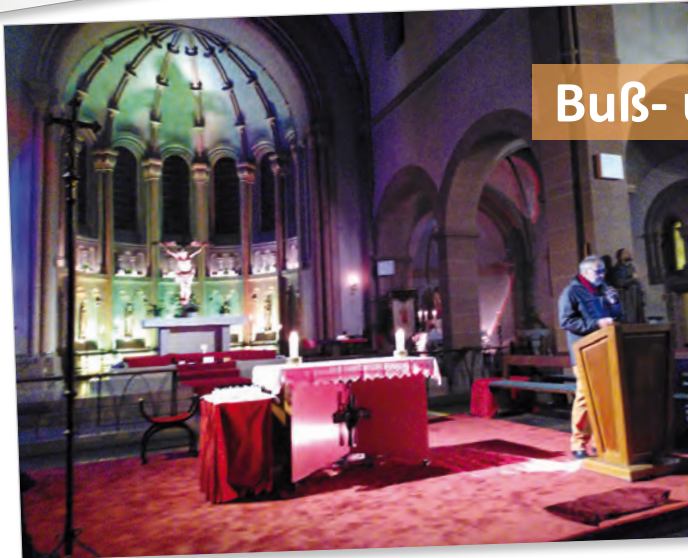
Vier Lesungen in unseren Kitas, zwei in der Kirche Mariae Namen, eine in der katholischen Familienbildungsstätte: das war die katholische Beteiligung am bundesweiten Vorlesestag am 18. November. Gelesen wurden das Bilderbuch „Ein Hund namens Drei“ und aus der religiösen Geschichte „Nicht wie bei Räubers“.

„Erstaunlich, wie fasziniert Grundschüler in Zeiten von TikTok im Kinderzimmer und Tablets in der Schule, 45 Minuten lang zuhören, wenn man ein Event draus macht!“, staunte das Team.

Fotos: Anna Hartmann, M. Radauscher, Steffi Ohnewald



Bundesweiter Vorlesestag



Buß- und Betttag 2022



Fotos: Henriett Horváth

Bastelangebote für Kinder in St. Laurentius

Mit großem Eifer haben die Kinder schönen Weihnachts-
schmuck gebastelt.

**Zu einem weiteren Bastel- und
Gestaltungsangeboten mit österlichen
Motiven laden wir Kinder ab der
Vorschulklasse bis zum vierten Schul-
jahr am Samstag, 25. März, um 14.30 Uhr
herzlich ein.**

Annigret, Karin und die KjG Großkrotzenburg
freuen sich wieder auf Euch. *Foto: Helfrich*



Ein Tag in Fulda



27 Kinder und Jugendliche der Hanauer Kirchorte
erlebten einen spannenden Tag in Fulda:
Dom, Mitmach-Museum, Winterwald und ein interessan-
tes Treffen mit Bischof Dr. Michael Gerber.



Fotos: Andreas Weber



Weihnachtsaktionen der St. Josefschule

Fotos: Julia Kreutz

Die Schülerinnen bastelten, nähten, hämmerten, malten – die Cafeteria kochte Marmelade ein und backte und Großeltern strickten. Kollegin Andrea Zöger steuerte mit ihrer Umwelt-AG den größten Teil der angebotenen Produkte bei. Die Palette war bunt und vielfältig und stets unter dem Banner der Nachhaltigkeit. Es konnten Produkte im Gesamtwert von 450 € verkauft werden. Der Erlös geht an die Straßenengel Hanau.



Lindenaus Schule



Schülerinnen und Schüler der Lindenaus Schule erinnern an ihre jüdischen Mitbürger.

Schülerinnen und Schüler der Lindenaus Schule überreichen Adventsgestecke an Altenheim-Bewohner.



Der Hanauer Hospizdienst besucht den Religionsunterricht der Lindenaus Schule.

Fotos: privat

100 Sternsinger sammeln über 26.000 Euro



Foto: M. Thiel



Fotos: Birgit Imgram

An all unseren Kirchorten sowie in St. Elisabeth waren über 100 Sternsinger in zahlreichen Gruppen aktiv, auch aus den muttersprachlichen Gemeinden.

Großauheim: 28 Kinder mit 12 Begleitpersonen
Großkrotzenburg: 19 Kinder und 12 Begleitpersonen

Hanauer Innenstadt: 19 Kinder und 8 Begleitpersonen, davon waren 4 Kinder im Lamboy aktiv

Hanau-Wolfgang: Hier übernahm unsere „Erwachsenen-Sternsingergruppe“ einige Adressen.

Außer den Familien in den verschiedenen Ecken der Pfarrei wurden öffentliche und soziale Einrichtungen sowie Geschäfte besucht und gesegnet, unter anderem: 7 Kitas, 7 Pflegeeinrichtungen, das St. Vinzenz-Krankenhaus, das Hospiz Louise de Marillac, die Hanauer Polizeistation und Oberbürgermeister Claus Kaminsky. Für die Projekte des Kindermissionswerkes, deren Fokus dieses Jahr auf dem Kinderschutz und dem Beispielland Indonesien liegt, wurden von beiden Pfarreien zusammen

rund 26.000 Euro gesammelt.



Sternsinger auf dem Marktplatz in Hanau.
Foto: Maurice Radauscher

So lief es bei der Sternsinger-Gruppe in Großauheim Waldsiedlung:
„37 Haushalte segneten wir mit Liedern, dem Segentext der Sternsinger sowie dem Licht von Bethlehem. Uns hat es ebenso sehr Spaß und Freude bereitet, zu sehen, wie sich alle über unseren Besuch freuen. Danke für die vielen süßen Schätze für uns Kinder! Wir haben auch einige spontan besucht, wie eine Frau, die uns am Fenster zugewunken und geklopft hat, dass wir auch noch bei ihr vorbeischauen. Danke an alle Spender in der Waldsiedlung sowie an die Sternsinger Julius, Johannes, Mathea und Lili sowie Dario, Sara und Justus.“
Katharina Statt

Musik ist die Sprache der Engel.

Thomas Carlyle

Nicht nur in der Musik
gibt es Höhen und Tiefen.
Auch im täglichen Leben.

Wir beraten Sie gerne.



Generalagentur Frank M. Renner
Hauptstr. 37 · 63457 Hanau
Tel. 06181 9668630
www.sv.de/frank.renner

**SV Sparkassen
Versicherung**



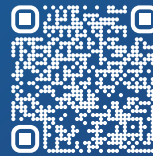
CAFÉ & KONDITOREI

Hauptstraße 5
63457 Hanau-Großauheim
Telefon 06181-54350
www.caferayher.de
info@caferayher.de

Montag: Ruhetag · Dienstag bis Samstag: 9.00 bis 18.00 Uhr
Sonn- und Feiertags: 13.00 bis 18.00 Uhr

INDIVIDUELL
REGIONAL
MENSCHLICH
PERSÖNLICH
N H

Frankfurter Volksbank



frankfurter-volksbank.de

Ludwigstraße 63, 63456 Hanau
Telefon 06181 276-14300

Bestattungen

**Heinz
Schaack**
Ink Rony Schaack

- Beratung
 - Begleitung
 - Bestattungsvorsorge
 - Individuelle Bestattungen
- Am Schelmesgraben 4
63457 Hanau - Großauheim
Telefon 06181 53487
www.bestattungen-schaack.de

Bitte fordern Sie unsere kostenlose Informationsbroschüre an.

	Mariae Namen Hanau Im Bangert 8	Heilig Geist Hanau-Lamboy Lamboystr. 24	St. Jakobus HU-Großauheim St. Paul An der Paulskirche 5 Hl. Geist J.-F.-Kennedy-Str. 24	St. Laurentius Großkrotzenburg Nebenstr. 27	St. Elisabeth HU-Kesselstadt Kastanienallee 68	St. Josef Hanau Alfred-Delp-Str. 7
Eucharistiefiern	Beichte samstags um 17.15 Uhr					
samstags	18.00 Uhr		18.00 Uhr St. Paul	18.00 Uhr	18.00 Uhr	17.30 Uhr in span. Sprache
sonntags	9.30 Uhr in ital. Sprache	9.00 Uhr	10.30 Uhr St. Paul	10.30 Uhr	8.00 Uhr	11.00 Uhr und
	10.45 Uhr	10.30 Uhr in poln. Sprache			10.30 Uhr	15.00 Uhr in kroat. Sprache
	18.00 Uhr	12.00 Uhr in poln. Sprache				4. So. im Monat 17.00 Uhr in engl. Sprache
dienstags	9.00 Uhr	18.00 Uhr	8.00 Uhr Hl. Geist		8.30 Uhr	18.00 Uhr in kroat. Sprache
mittwochs	9.00 Uhr			18.00 Uhr	14.30 Uhr (Senioren)	
donnerstags	9.00 Uhr		18.00 Uhr Hl. Geist		18.00 Uhr	
freitags	9.00 Uhr	1. Freitag: 19.00 Uhr in poln. Sprache			8.30 Uhr	18.00 Uhr in kroat. Sprache
am 13. jedes Monats	18.00 Uhr Fatima-Messe					
Andachten, Wort-Gottes-Feiern						
dienstags	17.30 Uhr Medjugorje- Rosenkranz				7.45 Uhr Rosenkranzgebet	
mittwochs	12.00 Uhr Mittagsgebet	3. Mittwoch: 8.30 Uhr Laudes			8.00 Uhr Laudes	
donnerstags	8.30 Uhr Rosenkranz 18.00 Uhr Eucharistische Anbetung				15.00 Uhr und im Anschluss an die Eucharistiefier: Stille Anbetung	
freitags	8.30 Uhr: Rosen- kranz f. d. Frieden	1. Freitag: 18.00 Uhr Anbetung in poln. Sprache			7.45 Uhr Rosenkranzgebet	



**Sankt Klara
und Franziskus**
Katholische Kirchengemeinde
Hanau Großkrotzenburg

ZENTRALES PFARRBÜRO

Im Bangert 8 · 63450 Hanau · Tel.: 06181/923 0070
E-Mail: pfarrei.klara-franziskus-hanau@bistum-fulda.de
www.katholische-kirche-hanau-grosskrotzenburg.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag: 9.30 bis 12.00 Uhr und
14.00 bis 17.00 Uhr · Freitag: 9.30 bis 12.00 Uhr

Pfarrbüro-Team: Andrea Fronek, Marijke Graafsma,
Ute Helfrich, Susanne Höhne, Silke Kubeil, Birgit Rosenberger,
Michaela Severini

Baukurator/Facilitymanager: Heiko Ehnert
Tel. 0151-22191568 · E-Mail: heiko.ehnert@bistum-fulda.de

Verwaltungsleiterin: Iris-Maria Schuhmann
E-Mail: iris-maria.schuhmann@bistum-fulda.de

Kontaktstelle St. Jakobus · Großauheim

Di.: 14.00 bis 18.00 Uhr, Do.: 9.00 bis 12.00 Uhr
Birgit Rosenberger · An der Paulskirche 3 · 63457 Hanau
Tel. 06181/95900

Kontaktstelle St. Laurentius · Großkrotzenburg

Di.: 9.00 bis 12.00 Uhr, Do.: 14.00 bis 18.00 Uhr
Ute Helfrich · Nebenstraße 27 · 63538 Großkrotzenburg
Tel. 06186/914738-0

Wir stellen unsere Erscheinungsweise um!

PASTORALTEAM

Pfarrer Dirk Krenzer Tel. 06181/9230070
E-Mail: dirk.krenzer@bistum-fulda.de

Pfarradministrator Pfarrer Manuel Stichel
An der Paulskirche 3 · 63457 Hanau Tel. 06181/95900
E-Mail: manuel.stichel@bistum-fulda.de

Mitarbeitende Priester:

Pater Daniel Müsle ofm Tel. 06186/916613
E-Mail: daniel.muessle@kreuzburg.de

Padre Federico Piedrabuena Tel. 06186/914738-11
E-Mail: federico.piedrabuena@bistum-fulda.de

Kaplan Philipp Schöppner Tel. 06181/9230070
E-Mail: philipp.schoeppner@bistum-fulda.de

Dechant Andreas Weber Tel. 06181/24466
E-Mail: andreas.weber@bistum-fulda.de

Pastorale Mitarbeiter/innen:

Henriett Horváth Tel. 06186/914738-12
E-Mail: henriett.horvath@bistum-fulda.de

Birgit Imgram Tel. 06181/959013
E-Mail: birgit.imgram@bistum-fulda.de

Margit Lavado Tel. 06181/24466
E-Mail: margarete.lavado@bistum-fulda.de

Maurice Radauscher Tel. 0174-2470454
E-Mail: maurice.radauscher@bistum-fulda.de

Brigitte Tabor (Präventionsbeauftragte) Tel. 06181/1899277
E-Mail: brigitte.tabor@bistum-fulda.de

Niklas Beck Tel. 06181/959011
E-Mail: niklas.beck@bistum-fulda.de

Iñaki Blanco Perez, Referent für Citypastoral
E-Mail: inaki.blanco@bistum-fulda.de Tel. 0176-88079901

Diakon Bernward Bickmann Tel. 0151-55163502
E-Mail: bickmann@kreuzburg.de

Diakon Werner Poths Tel. 06181/73848
E-Mail: wernerpoths@t-online.de